
Organisationshandbuch Kompetenzzentrum Daten Schleswig- Holstein

Version: 1.2 [05.01.2026]

Zustand: Genehmigt

Ansprechpersonen: 

Funktionspostfach KoDa.SH: kodash.zitsh@stk.landsh.de

Autoren: , , , 
(alle Dataport)

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	8
1.1 Ausgangslage/ Kontext.....	8
1.2 Zielsetzung und Aufgaben des Kompetenzzentrums.....	10
2 Theoretische Grundlagen.....	11
2.1 Datenkompetenz.....	11
2.2 Theorie Kompetenzförderung.....	12
3 Wie fördert KoDa.SH Datenkompetenz?.....	13
3.1 Zielgruppen und Kommunikation.....	13
3.2 Maßnahmen zur Förderung der Datenkompetenz.....	14
3.3 Steuerung KoDa.SH und bedarfsgerechte Kompetenzförderung.....	16
3.4 Zusammenspiel der Kompetenzförderungsmaßnahmen und des Bedarfsmanagements.....	17
4 Aufbau- und Ablauforganisation.....	17
4.1 Aufbauorganisation.....	18
4.1.1 Organisatorische Einordnung.....	18
4.1.2 Rollenübersicht und -beschreibungen.....	18
4.1.2.1 Fachliche Leitung KoDa.SH.....	19
4.1.2.2 Datenberater:in.....	21
4.1.2.3 KoDa.SH-Office.....	23
4.1.2.4 Kommunikations- und Wissensmanager:in.....	24
4.1.2.5 Leitungs- und Eskalationsebenen.....	27
4.1.3 Ressourcenplanung.....	27
4.2 Ablauforganisation: Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein.....	28
4.2.1 Zuständigkeitsmatrix: Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein.....	28
4.2.2 Prozessmodelle.....	29
4.2.3 Kommunikations- und Entscheidungswege.....	30
5 Kompetenzförderungsmaßnahmen.....	30
5.1 Datenberatung.....	30
5.1.1 Durchführung der Datenberatung.....	31
5.1.2 Ablauf einer Datenberatung.....	31
5.1.3 Abgrenzung der Datenberatung.....	32
5.2 Kommunikationsmanagement.....	32

5.2.1 Kernaufgaben des Kommunikationsmanagements.....	33
5.3 Wissensmanagement.....	34
5.3.1 Wissensplattform: Daten in der Landesverwaltung Schleswig-Holstein.....	35
5.3.1.1 Unterseite: Wissensbibliothek Daten.....	36
5.3.1.2 Unterseite: Usecases/Anwendungsfälle Daten.....	36
5.3.1.3 Wissenspool: Angebote zur Kompetenzförderung.....	37
5.3.1.4 Unterseite: Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein (KoDa.SH).....	38
5.3.1.5 Unterseite: Glossar: Daten in Schleswig-Holstein.....	39
5.3.2 Abgrenzung: Wissensplattform und Datenforum.....	40
5.3.3 Wissensplattform Daten: Zugriff und Rechte.....	41
6 Outro.....	41

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Grobentwurf eines beispielhaften Datenreifegradmodells.....	13
Abbildung 2: KoDa.SH als zentrale Schnittstelle.....	14
Abbildung 3: Kompetenz als Zusammenspiel von Wissen, Fähigkeiten und Werten.....	15
Abbildung 4: Die von KoDa.SH angebotenen Maßnahmen zur Datenkompetenzförderung.....	18
Abbildung 5: Schematische Darstellung der Arbeitsweise von KoDa.SH.....	21
Abbildung 6: Rollenübersicht KoDa.SH.....	23
Abbildung 7: Screenshot der Unterseite "Use Cases/ Anwendungsfälle" des Wissensmanagements im Bereich Daten von XWiki.....	42
Abbildung 8: Screenshot der Unterseite "Wissenspool: Angebote zur Kompetenzförderung" des Wissensmanagements im Bereich Daten in XWiki.....	42
Abbildung 9: Screenshot der Unterseite "Kompetenzzentrum Daten Schleswig- Holstein" des Wissensmanagements im Bereich Daten in XWiki.....	43
Abbildung 10: Screenshot der Unterseite "Glossar: Daten in Schleswig-Holstein" des Wissensmanagements im Bereich Daten in XWiki.....	44

Glossar

- **Data Governance:** Data Governance bezeichnet die Gesamtheit der Strategien, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten, die den Umgang mit Daten innerhalb einer Organisation steuern. Ziel ist es, die Qualität, Sicherheit, Verfügbarkeit und den rechtskonformen Einsatz von Daten sicherzustellen.
- **Data Maturity:** Siehe *Datenreife*.
- **Data Literacy:** Siehe *Datenkompetenz*.
- **Daten:** Daten sind analoge oder digitale Informationseinheiten, die in unterschiedlichen Formaten wie Zahlen, Texten, Bildern, Videos oder Audiodateien vorliegen können. Menschen hinterlassen zahlreiche Spuren in der analogen und digitalen Welt, die als Daten erfasst, ausgewertet und zu Informationen verarbeitet werden können.
- **Datenanalyse:** Datenanalyse bezeichnet die systematische Auswertung und Interpretation von Daten, um Muster, Zusammenhänge und Erkenntnisse zu gewinnen, die als Grundlage für Entscheidungen und Optimierungen dienen.
- **Datenbereitstellung:** Datenbereitstellung beschreibt die strukturierte und zugängliche Veröffentlichung oder Zurverfügungstellung von Daten für interne oder externe Nutzer:innen – etwa über Datenportale, Schnittstellen oder andere Plattformen.
- **Datenkompetenz:** Datenkompetenz bezeichnet die Fähigkeit von Personen, Daten verstehen, nutzen, kritisch bewerten und kommunizieren zu können. Dazu gehören grundlegende Aspekte der Datenerfassung, -speicherung, -verarbeitung und -analyse sowie dem Verständnis der entsprechenden Ergebnisse.
- **Datenkultur:** Datenkultur bezeichnet die Haltung, Werte und Verhaltensweisen innerhalb einer Organisation im Umgang mit Daten. Eine ausgeprägte Datenkultur fördert Offenheit, Zusammenarbeit, Innovation und die Bereitschaft, datenbasierte Entscheidungen zu treffen.
- **Datenmanagement:** Datenmanagement umfasst alle organisatorischen und technischen Maßnahmen zur Erfassung, Speicherung, Pflege, Nutzung und Archivierung von Daten. Ziel ist es, die Verfügbarkeit, Qualität und Sicherheit von Daten über den gesamten Lebenszyklus zu gewährleisten.
- **Datenqualität:** Datenqualität beschreibt die Güte von Daten hinsichtlich ihrer Genauigkeit, Vollständigkeit, Aktualität, Konsistenz und Zuverlässigkeit. Hohe Datenqualität ist Voraussetzung für valide Analysen und fundierte Entscheidungen.

- **Datenreife:** Die Datenreife beschreibt die Fähigkeit einer Organisation, ihre Daten effektiv in ihren Prozessen und strategischen Entscheidungen zu nutzen. Diese umfasst unter anderem rechtliche Rahmenbedingungen, die Kompetenz der Mitarbeitenden, die Qualität und Verfügbarkeit der Daten und die technische Infrastruktur der Organisation.
- **Datenstrategie:** Datenstrategie ist ein übergreifender Plan, der die Ziele, Maßnahmen und Rahmenbedingungen für den Umgang mit Daten in einer Organisation festlegt. Sie dient als Leitlinie für die Entwicklung, Nutzung und Governance von Daten.
- **Datenvernetzung:** Datenvernetzung bezeichnet die Verbindung und den Austausch von Daten zwischen verschiedenen Systemen, Organisationseinheiten oder externen Partnern, um Synergien zu schaffen und die Nutzung von Daten zu optimieren.
- **Datenvisualisierung:** Datenvisualisierung ist die grafische Darstellung von Daten, z. B. in Form von Diagrammen, Karten oder Dashboards. Sie erleichtert das Verständnis komplexer Zusammenhänge und unterstützt die Kommunikation von Ergebnissen und Erkenntnissen.
- **Datenschutz:** Datenschutz umfasst alle rechtlichen, technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten vor Missbrauch, Verlust oder unbefugtem Zugriff. Ziel ist die Wahrung der Privatsphäre und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.
- **Monitoring:** Monitoring bezeichnet die fortlaufende Beobachtung, Messung und Bewertung von Prozessen, Maßnahmen oder Zuständen. Im Datenkontext umfasst es z. B. die Überwachung der Datenkompetenz, Datenqualität oder die Umsetzung von datenbezogenen Projekten und Strategien.
- **Open Data:** Open Data sind Daten, die von öffentlichen Stellen frei und ohne Einschränkungen zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist es, Transparenz, Innovation und die Nachnutzung von Daten durch Bürger:innen, Unternehmen und Wissenschaft zu fördern.
- **Wissensmanagement:** Wissensmanagement umfasst alle Maßnahmen zur systematischen Erfassung, Speicherung, Verteilung und Nutzung von Wissen innerhalb einer Organisation. Ziel ist es, den Wissenstransfer zu fördern, Erfahrungen zu sichern und die Zusammenarbeit zu stärken.

Abkürzungen:

- DFN: Datenfachnetzwerk
- Digiprogramm: Digitalisierungsprogramm für Schleswig-Holstein
- KoDa.SH: Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein
- QS: Qualitätssicherung
- SH: Schleswig-Holstein
- FTE: Full Time Equivalent
- VZÄ: Vollzeitäquivalent

1 Einleitung

Dieses Organisationshandbuch dient als Leitfaden für die Arbeit und die Weiterentwicklung des Kompetenzzentrums Daten Schleswig-Holstein (KoDa.SH). Es beschreibt die grundlegenden Rahmenbedingungen, die Zielsetzung sowie die Rollen, Prozesse und Arbeitsweisen von KoDa.SH. Damit erleichtert es nicht nur die Zusammenarbeit mit KoDa.SH, sondern gibt auch Orientierung bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen sowie für die Gestaltung neuer Prozesse und Strukturen.

1.1 Ausgangslage/ Kontext

Die Landesregierung Schleswig-Holstein hat es sich zum Ziel gesetzt, eine souveräne digitale Gesellschaft mitzugestalten. Dazu wird eine moderne und digitalisierte Verwaltung angestrebt, die durch den Einsatz neuer Technologien und datengetriebener Lösungen ihre Leistungsfähigkeit steigert, um so den sich verändernden Herausforderungen zu begegnen. Sie setzt auf innovative digitale Lösungen für die Bewältigung der durch technologischen Fortschritt und knappen Ressourcen getriebenen gesellschaftlichen Veränderungsprozesse. Die in der [Digitalstrategie Schleswig-Holstein](#) (Stand September 2023) definierten Maßnahmen dienen dem Zweck, die Landesregierung so aufzustellen, dass sie die Herausforderungen der digitalen Transformation von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft leistungsfähig, bürgerorientiert und proaktiv bewältigen kann.

Dabei hat die Landesregierung SH erkannt, dass eine erfolgreiche Digitalisierung der Landesverwaltung nicht allein auf digitalen Technologien basiert, sondern auch auf die Fähigkeit, effektiv mit den zur Verfügung stehenden Daten arbeiten zu können.

Daten wurden damit als erfolgskritisch für den Erfolg der Digitalisierung benannt und datenbasiertes Regierungshandeln als Voraussetzung für eine effiziente Verwaltung identifiziert. Die [Landesdatenstrategie SH](#) (Stand Januar 2024) wurde als Clusterstrategie ergänzend zur Digitalstrategie SH erstellt. Sie enthält Maßnahmen zur Förderung von datenbasiertem Verwaltungshandeln und dem dafür notwendigen sicheren Umgang mit Daten. Als weitere Ziele wurden die Steigerung der Datenkompetenz der Landesmitarbeitenden sowie die Einführung einer Kultur des Datenteilens und Datennutzens definiert.

Eine dieser Maßnahmen der Landesdatenstrategie SH ist die Gründung eines Kompetenzzentrums zur Bündelung ressortübergreifender Datenthemen in der Staatskanzlei. Perspektivisches Ziel ist es, methodische, technische, organisatorische und datenrechtliche Kompetenzen bedarfsgerecht in einem Kompetenzzentrum zu vereinigen um dadurch sukzessiv eine zentrale Anlaufstelle für alle Datenthemen der Landesverwaltung zu erschaffen.

Das in diesem Organisationshandbuch beschriebene Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein (KoDa.SH) wurde als Kompetenzzentrum zur Förderung von Datenkompetenz der Landesmitarbeitenden gegründet und zählt damit als erster Schritt auf diese Maßnahme ein.

Rechtliche Grundlagen wurden von der Landesverwaltung bereits mit folgenden Gesetzen geschaffen:

- Geodateninfrastrukturgesetz für das Land Schleswig-Holstein ([GDIG](#))
- Gesetz über offene Daten der Träger der öffentlichen Verwaltung ([Offenes-Daten-Gesetz – ODaG](#))
- Gesetz zur Förderung der Digitalisierung und Bereitstellung von offenen Daten und zur Ermöglichung des Einsatzes von datengetriebenen Informationstechnologien in der Verwaltung ([Digitalisierungsgesetz](#))
- Gesetz über die Möglichkeit des Einsatzes von datengetriebenen Informationstechnologien bei öffentlich-rechtlicher Verwaltungstätigkeit ([IT-Einsatz Gesetz](#))

Hinzu kommen die Datenschutz-Grundverordnung ([DSGVO](#)) sowie der [Data Act](#) und der [Data Governance Act](#) der EU.

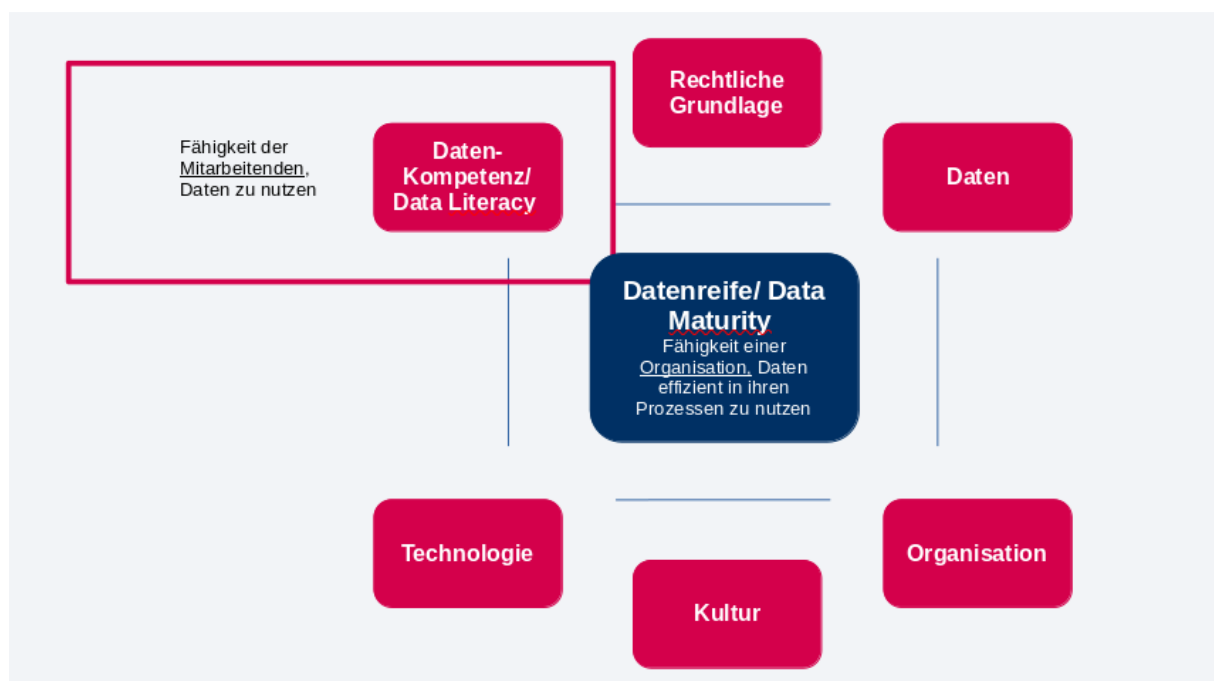


Abbildung 1: Grobentwurf eines beispielhaften Datenreifegradmodells.

Eine hohe Datenreife ermöglicht datenbasiertes Handeln. Dazu müssen mehrere Handlungsfelder wie z.B. Datenkompetenz, Technologie oder Datenkultur effektiv zusammen wirken. Das Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein hat zum Ziel, die Datenkompetenz der Landesmitarbeitenden zu fördern und zählt damit auf die Datenreife der Landesverwaltung ein.

1.2 Zielsetzung und Aufgaben des Kompetenzzentrums

KoDa.SH hat die **Förderung der Datenkompetenz** der Landesmitarbeitenden SH zum Ziel. Es wird nicht nur angestrebt, dass die Mitarbeitenden möglichst eigenständig Daten analysieren, bewerten und interpretieren können, sondern dass sie diese auch ressortübergreifend nutzen und bereitstellen. So werden qualitativ hochwertige datenbasierte Entscheidungen möglich gemacht. Damit zählt KoDa.SH auf die Förderung der Datenreife der Verwaltung ein – also ihrer Fähigkeit, Daten als Organisation effizient zu nutzen (siehe Abbildung 1). Eine hohe Datenreife ist die Grundlage für effizientes, effektives und bürgernahes Verwaltungshandeln auf Datenbasis und ist damit ein Kernziel der Landesdatenstrategie und Digitalstrategie.

Weiterhin ist KoDa.SH die **zentrale Anlaufstelle für die Landesmitarbeitenden zu allen Fragen und Herausforderungen zum Thema Daten**. Als Stakeholder für Datenprojekte und -Initiativen im Land SH sowie als kooperationspartnerschaftliche Einheit innerhalb des Landes liegt KoDa.SH inmitten eines dynamischen Ökosystems (siehe Abbildung 2) und nimmt somit eine zentrale Position als Bindeglied zwischen den Mitarbeitenden und dem Datenökosystem ein und kann übergeordnet die Kompetenz-Bedarfe zum Thema Daten in der Verwaltung SH managen und steuern.

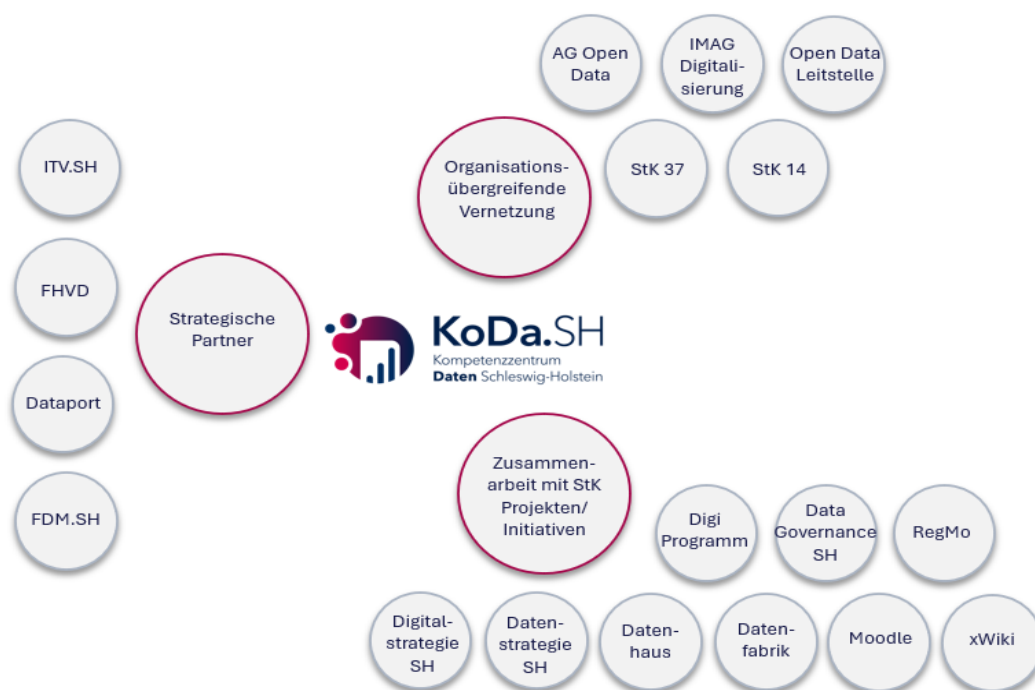


Abbildung 2: KoDa.SH als zentrale Schnittstelle.
Vernetzung mit datenbezogenen Projekten, Initiativen und Partnern der Landesverwaltung SH

2 Theoretische Grundlagen

2.1 Datenkompetenz

Kompetenz ist das Zusammenspiel aus **Wissen**, **Können (Fähigkeiten oder Skills)** und **Werten (Haltung)**¹, wie in Abbildung 3 dargestellt. Wissen bildet die Grundlage des Kompetenzbegriffs und umfasst die Kenntnis von Informationen, Fakten, Theorien und Regeln in einem bestimmten Themenbereich. Fähigkeiten und Können sind praktischer Natur und werden vor allem durch praktische Anwendung bestehenden Wissens im fachlichen Kontext erworben. Haltung und Werte entwickeln sich durch die Bereitschaft bzw. Motivation, basierend auf Wissen und praktischer Erfahrung, in konkreten Situationen wertorientiert zu handeln. Sie erfordern kontinuierliche Reflexion und Begründung des eigenen Handelns und das Umsetzen der daraus entwickelten Erkenntnisse.



Abbildung 3: Kompetenz als Zusammenspiel von Wissen, Fähigkeiten und Werten.

Kompetenz ist somit der aktive Umgang mit eigenem Wissen und Erfahrungen und umfasst das Zusammenwirken aller individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten einer Person oder Organisation. Es ist wichtig, zu verstehen, dass Kompetenz nur ganzheitlich gefördert werden kann, also nur, wenn Wissen, Können und Werte gemeinsam verbessert werden. Eine Person, die z.B. alles über Daten weiß, aber nicht mit ihnen arbeiten kann oder will, ist nicht kompetent.

Bezogen auf **Datenkompetenz** lassen sich anhand des Kompetenzbegriffes z.B. folgende Fragen formulieren:

¹ Vgl. z.B. Rat der EU 2018: Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen; Stifterverband 2021: Data-Literacy-Charta.

Wissen („Daten kennen und Daten verstehen“)

- Welche Arten von Daten gibt es?
- Was sind strukturierte/unstrukturierte Daten?
- Was bedeuten die Daten im jeweiligen Kontext?
- Was sind Metadaten? Welche Standards gibt es?

Können („mit Daten sicher umgehen können“)

- Daten selbstständig analysieren, interpretieren und visualisieren können
- Bewerten können, wie die Daten erhoben wurden, ob die Daten zuverlässig/vollständig sind; ob es Verzerrungen oder Lücken in den Daten gibt
- Gängige tools wie LibreOffice Calc, R, Python, Cadenza, Metabase nutzen können

Werte („eine Datenkultur aktiv leben und vorantreiben“)

- Daten sowie Ergebnisse von eigenen Datenanalysen präsentieren, aufbereiten und mit anderen teilen
- Ergebnisse von Datenanalysen kritisch hinterfragen und verbessern
- Daten zur Entscheidungsfindung und Problemlösung aktiv nutzen und datenbasiert kommunizieren (data driven story telling)
- Regelmäßig an Weiterbildungen zu Datenthemen teilnehmen (lebenslanges Lernen)
- Aktiv an Netzwerktreffen und Communities zu Datenthemen teilnehmen

2.2 Theorie Kompetenzförderung

Der oben gezeichnete Kompetenzbegriff beinhaltet Handlungs- und Werteorientierung und grenzt sich somit von reinem, trägen Wissen ab. Kompetenzförderung muss also auf einem ganzheitlichen Verständnis von Lernen (das über die reine Wissensvermittlung hinausgeht) basieren und erfordert situationsspezifische didaktische Ansätze, die sich vom traditionellen Frontalunterricht unterscheiden.

Konstruktivistische Lerntheorien, wie sie beispielsweise von Reinmann und Mandl (2006) für die Praxis aufbereitet wurden, betonen die Bedeutung selbstgesteuerter

Lernprozesse in authentischen Kontexten.² Zentral ist dabei das Konzept der „Situating Cognition“ nach Lave und Wenger (1991), wonach Lernen stets in sozialen und situativen Kontexten stattfindet.³

Praktisch bedeutet dies, dass Kompetenzförderung problembasierte und kooperative Lernformen erfordert, in denen Lernende eigenständig Lösungswege entwickeln und reflektieren können. Die/der Lehrende nimmt dabei zunehmend die Rolle eines Lernbegleiters ein, die/der Lernprozesse initiiert, unterstützt und strukturiert, anstatt primär Wissen zu vermitteln. Daher wirkt KoDa.SH ergänzend zu den bestehenden Weiterbildungsangeboten der Landesverwaltung, indem es Maßnahmen zur Kompetenzförderung entwickelt und umsetzt, die über das einmalige Gewinnen von Wissen hinaus gehen. Landesmitarbeitende sollen bei der alltäglichen Anwendung und Reflexion von gelerntem Wissen unterstützt werden, um so auch Können aufzubauen und den Wert von Datenarbeit und Datenbereitstellung zu verinnerlichen (siehe Abbildung 3).

3 Wie fördert KoDa.SH Datenkompetenz?

Insgesamt schafft KoDa.SH mit seinem Leistungsangebot die organisatorischen und inhaltlichen Voraussetzungen, um die Datenkompetenz in der Landesverwaltung Schleswig-Holstein systematisch zu fördern. Neben den angebotenen Kompetenzförderungsmaßnahmen in Form von Unterstützungs-, Wissens- und Netzwerkleistungen stellen das strukturierte Bedarfsmanagement sowie die strategische Steuerung sicher, dass die Förderung der Datenkompetenz sowohl auf die Bedürfnisse der Landesmitarbeitenden als auch an die digitalpolitischen Anforderungen der Landesverwaltung ausgerichtet ist. Somit wird eine verlässliche Grundlage für die nachhaltige Integration datenbezogener Arbeitsweisen in den Verwaltungsalltag gebildet.

3.1 Zielgruppen und Kommunikation

Der Erfolg von KoDa.SH hängt maßgeblich von der Akzeptanz und Nutzung durch die Landesmitarbeitenden ab. Daher verfolgt das Kompetenzzentrum ein zielgruppengerechtes Kommunikationskonzept mit dem Ziel, niedrigschwellig den unmittelbaren Mehrwert von ressortübergreifender und vernetzter Datenarbeit zu verdeutlichen. Kommunikation muss motivieren und Erfolge sichtbar dokumentieren und feiern.

KoDa.SH richtet sich an alle Mitarbeitenden und Projekte der Landesverwaltung Schleswig-Holstein. Dabei wurden folgende Zielgruppen identifiziert, auf deren

² Reinmann, G., & Mandl, H. (2006). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 613-658).

³ Lave, J., & Wenger, E. (1991). Situated Learning: Legitimate Peripheral Participation. Cambridge: Cambridge University Press.

Bedürfnisse und Nutzenversprechen Maßnahmen und Kommunikation ausgerichtet werden.

Neulinge

Neulinge stehen oft vor Hürden wie Unsicherheit, fehlendem Verständnis oder der Sorge, mit Technik überfordert zu sein. Kommunikation mit ihnen muss den Einstieg leicht machen und den Mehrwert von Daten sofort sichtbar zeigen. Ihr Nutzenversprechen lautet: „Einfach starten und direkt profitieren.“ Das Ziel ist, Hürden abzubauen und Begeisterung für den praktischen Nutzen von Daten zu wecken.

Fortgeschrittene

Fortgeschrittene brauchen einen Raum, in dem sie weiter lernen und von der Expertise anderer Mitarbeitender profitieren können. Sie wollen ausprobieren, anwenden und wachsen. Ihr Nutzenversprechen lautet: „Erfahrung vertiefen, Fertigkeiten erweitern und gemeinsam besser werden.“ Ihre Erfolge müssen sichtbar gemacht werden und sie sollten durch Vernetzung mit Expert:innen zum Ausbau ihres Wissens motiviert werden.

Expert:innen

Expert:innen verfügen bereits über umfangreiche Kenntnisse und möchten diese sinnvoll einbringen. Sie brauchen Möglichkeiten und Formate, in denen sie ihre Expertise sichtbar machen, anwenden und weitergeben können. Ihr Nutzenversprechen lautet: „Gestalten, Wissen teilen und Wirkung zeigen.“

Führungskräfte

Führungskräfte sind ein zentraler Hebel für Kultur und Reifegrad. Sie brauchen klare Orientierung, praxisnahe Werkzeuge und nachvollziehbaren Nutzen für Entscheidungen und Steuerung. Ihr Nutzenversprechen lautet: „Mit Daten bessere Entscheidungen treffen und Verantwortung für den digitalen Fortschritt übernehmen.“

3.2 Maßnahmen zur Förderung der Datenkompetenz

Mit seinen **Datenkompetenzförderungsmaßnahmen** (siehe Abbildung 4) setzt KoDa.SH auf praxisnahe, kooperative und selbstgesteuerte Lernformen. Ziel ist es, Mitarbeitende zu befähigen, eigenständig Lösungswege für datenbezogene Herausforderungen zu entwickeln und diese im Arbeitsalltag zu reflektieren und anzuwenden. KoDa.SH versteht sich dabei als Lernbegleiter, der Impulse gibt, Austausch ermöglicht und Strukturen schafft, statt ausschließlich Wissen zu vermitteln.

In der **Datenberatung** (siehe 5.1) begleitet KoDa.SH die Erarbeitung eigener Lösungswege zu konkreten Herausforderungen bei der Arbeit mit den eigenen Daten. So können die Mitarbeitenden neues Wissen aufbauen, bestehendes Wissen anwenden sowie ihr Können erproben und ausbauen.

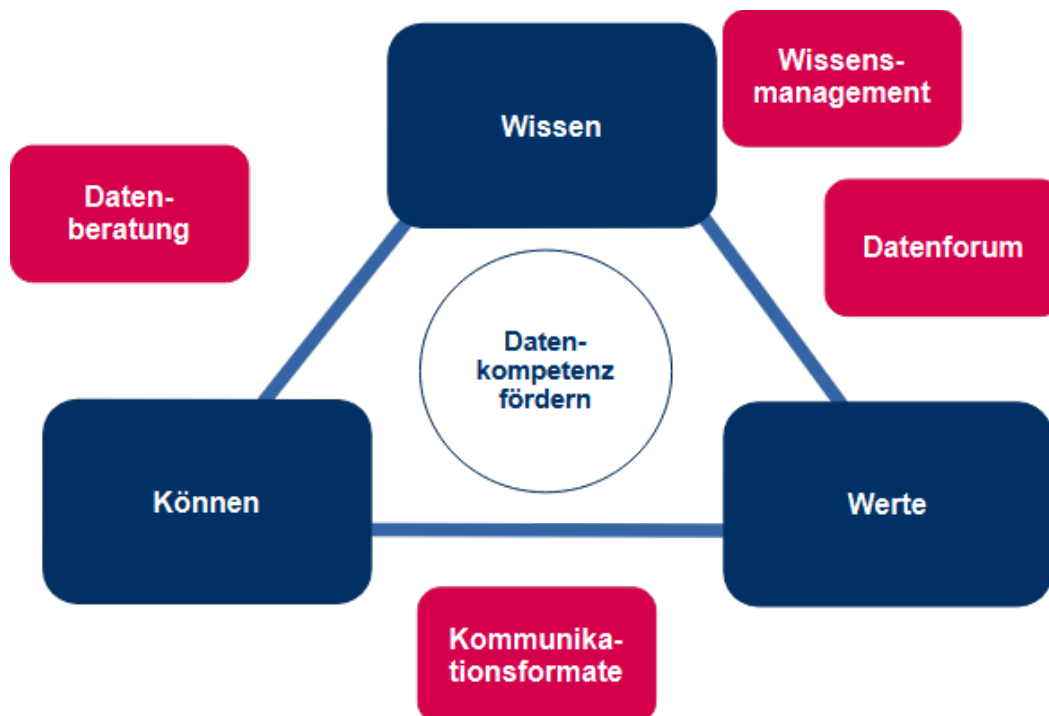


Abbildung 4: Die von KoDa.SH angebotenen Maßnahmen zur Datenkompetenzförderung. KoDa.SH fördert die Datenkompetenz der Landesmitarbeitenden durch Datenberatung, Kommunikationsformate, Wissensmanagement und dem Datenforum. Im Zusammenspiel bauen diese Maßnahmen Wissen, Können und Werte auf.

In den von KoDa.SH angebotenen **Kommunikationsformaten** (siehe 5.2) können sich die Landesmitarbeitenden vernetzen und Ideen, Herausforderungen, Lösungen und Best-Practices diskutieren. Hürden für die Arbeit mit Daten werden abgebaut und die gemeinsame Reflexion und Vernetzung fördert das Können und die Motivation der Teilnehmenden. Der Austausch führt zu engerer Zusammenarbeit und somit zu ressortübergreifender Bereitstellung sowie Nutzung von Daten, mehr Synergien und weniger Redundanzen. Dies bildet die Grundlage für die Erarbeitung und Vermittlung einheitlicher Werte im Bezug auf Daten.

Mit dem im Datenhaus eingebetteten **Datenforum** (siehe 5.2) pflegt KoDa.SH eine zentrale digitale Plattform für den alltäglichen Austausch aller Beschäftigten im Landesnetz. Hier können Fragen gestellt, Erfahrungen geteilt und Diskussionen angestoßen werden. Das Forum fördert die Vernetzung und damit die Vermittlung einheitlicher Werte sowie den Transfer von Wissen und die kooperative Entwicklung von Lösungen.

Mit der **Wissensplattform Daten** hat KoDa.SH ein **Wissensmanagement** (siehe 5.3) entworfen, das bestehendes Datenwissen der Verwaltung konsolidiert und für die Landesverwaltung nachnutzbar macht. Durch u.a. praxisnahe Anleitungen, FAQs und Dokumentation von erarbeiteten Lösungen wird es Landesmitarbeitenden ermöglicht, sich selbstständig Wissen zu ihren Datenaufgaben anzueignen und redundante Arbeit zu vermeiden, indem sie auf bestehendes Wissen aufbauen.

Das Diagramm stellt die KoDa.SH-Struktur und -Prozesse dar:

- Obere Ebene (Steuerung und Monitoring):**
 - Steuerung** (dunkelblau) ist mit **Fachliche Leitung** (rosa) verknüpft.
 - Steuerung** sendet **QS** (Qualitätsmanagement) an **Datenkompetenz monitoring** (dunkelblau).
 - Erkenntnisse ableiten/interpretieren** (grauer Pfeil) führt von **Datenkompetenz monitoring** zurück zu **Steuerung**.
 - Weiterentwicklung KoDa.SH** (grauer Pfeil) führt von **Steuerung** nach unten zur unteren Ebene.
- Untere Ebene (Bedarfsmanagement und Maßnahmenkompetenzförderung):**
 - Bedarfsmanagement** (dunkelblau) ist mit **KoDa.SH-Office** (rosa) verknüpft.
 - Bedarfsmanagement** sendet **Bedarfe melden** (blauer Pfeil) an **Maßnahmen Kompetenzförderung** (dunkelblau).
 - KoDa.SH-Office** sendet **Bedarfe weiterleiten** (blauer Pfeil) an **Maßnahmen Kompetenzförderung**.
 - Maßnahmen Kompetenzförderung** ist mit **Daten-berater:in** und **Kommunikations- und Wissensmanagement** (beide rosa) verknüpft.
- Externe Interaktionen:**
 - Externe Umsetzung** (weißes Feld) ist mit **Datenkompetenz monitoring** verbunden.
 - Anfragen von Landesmitarbeitenden** (weißes Feld mit Gebäude-Symbol) sendet Anfragen an **Bedarfsmanagement** (blauer Pfeil).
 - Zuständige Stellen** (weißes Feld) erhält Informationen von **KoDa.SH-Office** (blauer Pfeil).

3.3 Steuerung KoDa.SH und bedarfsgerechte Kompetenzförderung

Des Weiteren wird ein zentrales **Bedarfsmanagement** eingehende Bedarfe sichten, weiterleiten und dokumentieren. Da KoDa.SH zentrale Ansprechstelle für alle Datenthemen der Landesverwaltung ist, werden die Bedarfe nicht nur innerhalb von KoDa.SH, sondern auch an zuständige externe Stellen der Landesverwaltung weitergeleitet. Damit vernetzt das Bedarfsmanagement KoDa.SH sowohl mit den Landesmitarbeitenden als auch mit weiteren Stellen mit Datenbezug der

Landesverwaltung und darüber hinaus. Durch die Bedarfsdokumentation wird eine Grundlage nicht nur für bedarfsorientierte Entscheidungen bei der Steuerung von KoDa.SH, sondern auch für die Ableitung übergeordneter und strategischer Bedarfe geschaffen.

Ob KoDa.SH seinen Nutzen der Datenkompetenzförderung entfalten kann, soll durch ein **Datenkompetenzmonitoring** messbar gemacht werden. Ziel ist es, die Datenkompetenz der Landesmitarbeitenden SH wissenschaftlich zu erheben. Die Umsetzung des Monitorings wird extern beauftragt, jedoch muss die Steuerung von KoDa.SH die Ergebnisse berücksichtigen.

In Abbildung 5 ist die Arbeitsweise von KoDa.SH schematisch dargestellt.

3.4 Zusammenspiel der Kompetenzförderungsmaßnahmen und des Bedarfsmanagements

Ein essentieller Aspekt für die Entfaltung des Nutzens von KoDa.SH ist es, die Kompetenzförderungsmaßnahmen nicht isoliert zu denken. Erst durch das Zusammenspiel der verschiedenen Maßnahmen und Rollen kann Datenkompetenz in der Landesverwaltung gefördert werden, statt lediglich einzelne Mitarbeiter:innen zu unterstützen. Beispielsweise müssen die Ergebnisse einer individuellen Datenberatung im Datenforum oder der Wissensplattform Daten geteilt werden, damit die gesamte Landesverwaltung davon profitieren können. Erst wenn Beratungsfälle in den Veranstaltungen diskutiert werden, werden weitere Mitarbeitende auf das Thema aufmerksam und stellen ähnliche Anfragen bei der Datenberatung. Erst wenn eine hohe Zahl ähnlicher Beratungsanfragen an das Bedarfsmanagement kommuniziert wird, können übergreifende Maßnahmen wie z.B. neue Schulungen oder ein Austauschformate initiiert werden. Außerdem kann erst im Zusammenspiel von Veranstaltungen und Datenforum eine aktive Datencommunity geformt und gepflegt werden, die dann wiederum die Wissensplattform Daten erst durch ihr breites Wissen und ihre Expertise erfolgreich mit Leben füllen kann.

Daher verfolgt KoDa.SH eine vernetzte und dynamische Herangehensweise um Datenkompetenz nicht nur punktuell, sondern systematisch und landesweit zu stärken.

4 Aufbau- und Ablauforganisation

Hinweis: In diesem Teil werden die konzipierten Rollen (Stand 11/2025) innerhalb von KoDa.SH beschrieben. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Umfeld von KoDa.SH sehr dynamisch ist und daher eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Strukturen erforderlich macht. Eine regelmäßige Überarbeitung der Konzepte zur Aufbau- und Ablauforganisation wird daher

ausdrücklich empfohlen, um flexibel auf neue Anforderungen und Veränderungen reagieren zu können.

4.1 Aufbauorganisation

4.1.1 Organisatorische Einordnung

KoDa.SH soll als zentrale Einheit ressortübergreifend die Kompetenzförderung im Kontext Daten fördern. Vor diesem Hintergrund ist das Kompetenzzentrum als Organisationseinheit der Staatskanzlei Schleswig-Holstein in der Abteilung 3 „Digitalisierung und Zentrales IT-Management der Landesregierung“ der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein verortet.

Innerhalb der Abteilung 3 ist KoDa.SH dem Referat 30 „Grundsatzangelegenheiten Digitalisierung und E-Government“ zugeordnet. Die Zuständigkeit des KoDa.SH ist im Geschäftsverteilungsplan der Staatskanzlei Schleswig-Holstein dokumentiert und veröffentlicht.

4.1.2 Rollenübersicht und -beschreibungen

KoDa.SH setzt sich neben einer fachlichen Leitung aus drei Rollen zusammen (siehe Abbildung 6). Diese drei Rollen bilden das operative Team des Kompetenzzentrums. Die Besetzung der Rollen kann dabei in Personalunion erfolgen, d.h. dass die Verortung mehrerer Rollen bei einem/einer Mitarbeiter:in möglich ist.

Die Rolle *Datenberater:in* verantwortet im Wesentlichen die operative Unterstützung der Ressorts bei der Umsetzung von datenbezogenen Vorhaben und dient als zentrale:r Wissensträger:in zum Thema Daten im Kompetenzzentrum.

Bei der Rolle *Kommunikations- und Wissensmanagement* liegen die Aufgaben und Zuständigkeiten für die operative Umsetzung und Weiterentwicklung von

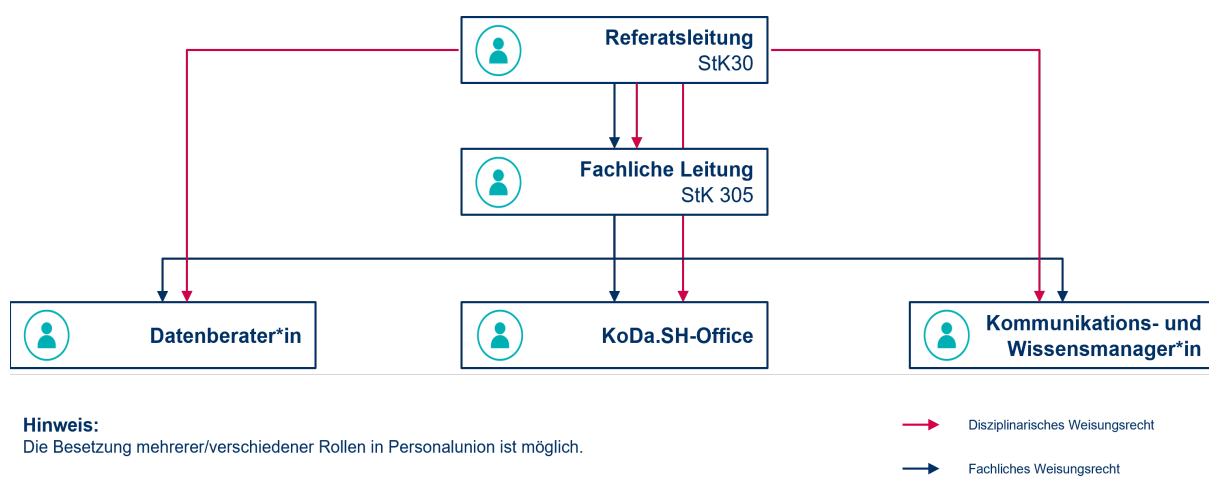


Abbildung 6: Rollenübersicht KoDa.SH

Kommunikations- und Netzwerkformaten. Weiterhin liegt bei dieser Rolle die Steuerung der Wissensmanagementstrukturen.

Im Sinne einer Leitstelle organisiert und steuert die Rolle *KoDa.SH-Office* den Eingang, die Bearbeitung sowie den Ausgang eingehender Anfragen und Bedarfe.

4.1.2.1 Fachliche Leitung KoDa.SH

Die *Fachliche Leitung KoDa.SH* trägt die umfassende Verantwortung für sämtliche Tätigkeiten und Ergebnisse, die innerhalb des Kompetenzzentrums erbracht werden. In dieser Funktion obliegt ihr nicht nur die operative Steuerung, sondern auch die strategische Ausrichtung des Kompetenzzentrums, welche sie klar und transparent kommuniziert. Als Eskalationsinstanz fungiert sie zudem als zentrale Anlaufstelle für Fragestellungen und Herausforderungen, die über die regulären Entscheidungswege der Mitarbeitenden von KoDa.SH hinausgehen.

Die Rolle umfasst die fachliche Steuerung sowie die strategische Weiterentwicklung der internen Organisation und Koordination des Kompetenzzentrums, wobei sie verantwortet, dass KoDa.SH seinen Nutzen erreicht.

Eine weitere wesentliche Aufgabe der *Fachlichen Leitung* besteht darin, das Kompetenzzentrum kontinuierlich an die sich wandelnden Anforderungen und Rahmenbedingungen des Landes Schleswig-Holstein anzupassen. Dies beinhaltet insbesondere die Entwicklung und Optimierung von Strukturen und Prozessen, die darauf ausgerichtet sind, die Datenkompetenz im Land nachhaltig zu fördern und zu stärken. Durch diese Maßnahmen gewährleistet die *Fachliche Leitung*, dass das Kompetenzzentrum als zentrale Anlaufstelle für datenbezogene Themen nicht nur wirksam agiert, sondern auch zukunftsorientiert aufgestellt ist, um KoDa.SH an die sich wandelnden digitalpolitischen Ziele Schleswig-Holsteins anzupassen.

Aufgaben:

- **Fachliche Steuerung/ Weiterentwicklung:** Fachliche Steuerung und kontinuierliche Weiterentwicklung von KoDa.SH
- **Aufgaben-, Zusammenarbeitskoordination und- Steuerung KoDa.SH** regelmäßige Abstimmung, Aufgabenverteilung, Fortschrittskontrolle und Freigabe der Ergebnisse
- **Eskalations- und Konfliktlösung:** systematische Klärung von Konflikten und Eskalationen innerhalb des Kompetenzzentrums zur Wahrung eines reibungslosen Betriebs und zur Förderung einer konstruktiven Zusammenarbeit.
- **Berichtspflicht:** Wahrnehmung und Erfüllung von Berichtspflichten gegenüber relevanten Stakeholdern, einschließlich der Erstellung fundierter und nachvollziehbarer Berichte zur Fortschritts- und Ergebnisdokumentation.

- **Begutachtung Datenprojekte:** Begutachtung der strategischen Relevanz und Ausrichtung an digitalpolitischen Zielen von Projekten des Digitalisierungs-Programms SH.
- **Beauftragung des Datenkompetenzmonitorings** und Berücksichtigung der Ergebnisse bei der Steuerung von KoDa.SH.

Die zentralen Kompetenzanforderungen an die Rolle *Fachliche Leitung* sind die folgenden:

- **Strategische Kompetenz:** Entwickelt die Ausrichtung des Kompetenzzentrums weiter, erkennt Trends, steuert politische Vorgaben ein und passt Strukturen und Prozesse vorausschauend an.
- **Steuerungs-/Führungskompetenz:** Steuert die Organisationseinheit fachlich und operativ, sorgt für effiziente Zielerreichung und klare Kommunikation innerhalb des Kompetenzzentrums; reagiert flexibel auf neue Anforderungen und Rahmenbedingungen, kann Anpassungsbedarfe an das Kompetenzzentrum ableiten und steuert die Veränderungen im Kompetenzzentrum (operativ und strategisch).
- **Konflikt- und Eskalationsfähigkeit:** Löst komplexe Fragestellungen und Konflikte systematisch, agiert als zentrale Eskalationsinstanz und fördert eine konstruktive Zusammenarbeit.
- **Berichts- und Reportingfähigkeit:** Ist in der Lage, (bedarfsgerecht) nachvollziehbare Berichte zu erstellen sowie Fortschritte und Ergebnisse transparent gegenüber Stakeholdern zu kommunizieren.
- **Analyse und Bewertungskompetenz:** Kann Digitalisierungs-Projekte hinsichtlich strategischer Relevanz, Innovationspotenzial und technischer Lösungsansätze im Kontext der Landesverwaltung SH bewerten; kann Empfehlungen zur Umsetzung im Einklang mit strategischen Zielsetzung geben.
- **Veränderungsbereitschaft:** Reagiert flexibel auf neue Anforderungen und Rahmenbedingungen, kann Anpassungsbedarfe an das Kompetenzzentrum ableiten und steuert die Veränderungen im Kompetenzzentrum.
- **Datenkompetenz:** Fundiertes Wissen und praktische Erfahrung in Datenanalyse, Datenmanagement und Datenschutz
- **Überblick und Vernetzung:** Hat einen umfassenden Überblick über strategische Themen sowie über die digitalpolitischen Zielen und Entwicklungen zum Thema Daten in Schleswig-Holstein; ist im Datenumfeld gut vernetzt; Verfügt über ein grundlegendes Verständnis von Datenmanagement.

4.1.2.2 Datenberater:in

Die Rolle *Datenberater:in* verantwortet die Datenkompetenzförderungsmaßnahme „Datenberatung“ (siehe 5.1) und unterstützt somit Landesbeschäftigte bei konkreten Fragestellungen zu ihren datenbezogenen Vorhaben. Die Mission der *Datenberater:innen* ist es, die Datenkompetenz in der Landesverwaltung zu fördern und die Mitarbeitenden in die Lage zu versetzen, eigenständig und effektiv mit Daten zu arbeiten. Daher liegt der Fokus ihrer Arbeit mehr auf der Unterstützung der Landesbeschäftigten, datenbezogene Herausforderungen selbst zu bearbeiten, statt einfache Lösungen zu liefern.

Aufgaben:

- **Datenberatung durchführen:** operative Unterstützung/Begleitung bei datenbezogenen Vorhaben (siehe Abschnitt 5.1).
- **Lösungen nachnutzbar machen:** Anfragen, Lösungen und Anleitungen sollen bei Relevanz auf der Wissensplattform Daten (siehe 5.3.1) dokumentiert und/oder im Datenforum (siehe 5.2) zur Diskussion gestellt werden.
- **Unterstützung beim Datencafé und Datenfachnetzwerk:** Die *Datenberater:innen* unterstützen die Rolle *Kommunikations- und Wissensmanager:in* mit fachlichem Input für das Datencafé und dem Datenfachnetzwerk (siehe 5.2). Dies kann u.a. in Form von Impulsvorträgen, Sparring für Themenfindung und Vernetzung mit Fachexperten erfolgen.
- **Teilnahme am Datenfachnetzwerk:** Um zu Best Practices, Standards und Richtlinien auf dem aktuellen Stand zu bleiben, müssen sich die *Datenberater:innen* aktiv am Datenfachnetzwerk und am Datenforum von KoDa.SH beteiligen (siehe 5.2).
- **Datenfachliche Qualitätssicherung Datenforum und Wissensplattform Daten:** Neben dem Einbinden von Lösungen und Erkenntnissen aus der Beratung in die Wissensplattform Daten und dem Datenforum von KoDa.SH, unterstützt die Datenberatung die Rolle *Kommunikations- und Wissensmanager:in* mit fachlicher QS der beiden Plattformen.
- **Meldung von neu identifizierten Bedarfen an das KoDa.SH Office:** Das *KoDa.SH-Office* ist das Bedarfsmanagement für KoDa.SH und benötigt regelmäßige Rückmeldungen von den *Datenberater:innen* zu neu identifizierten Bedarfen. Somit können vom *Office* z.B. Bedarfe für neue Schulungen an entsprechende Stellen weitergeleitet werden.
- **Zusammenarbeit mit der Fachlichen Leitung KoDa.SH:** In einem regelmäßigen Austausch halten die *Datenberater:innen* die *Fachliche Leitung KoDa.SH* zum Stand der Datenberatung auf dem Laufenden, so dass letztere in die Lage versetzt wird, die Beratung zu steuern. Des Weiteren unterstützen

die *Datenberater:innen* die *Fachliche Leitung* in ihrer Rolle als „strategischer Referent Daten“ für das Digitalisierungsprogramm für Schleswig-Holstein, indem sie die datenfachliche Beurteilung von Projektbewerbungen vornimmt.

- **Digitalisierungsprogramm für Schleswig-Holstein:** Im Rahmen des Digitalisierungsprogramms übernehmen die *Datenberater:innen* das **Coaching zum Thema Daten**, um Projekte bedarfsgerecht zu unterstützen.

Für die Rolle der *Datenberater:in* ist sowohl ein fundierter technischer Hintergrund im Bereich Datenanalyse, Datenmanagement und Datenschutz als auch eine ausgeprägte Vernetzung und aktueller Kenntnisstand zum Thema Daten in Schleswig-Holstein erforderlich. *Datenberater:innen* verbinden technisches Know-how mit einem umfassenden Überblick über relevante Akteur:innen, Strukturen und Entwicklungen im Land. So können sie datenbezogene Vorhaben fachlich kompetent begleiten, beraten und die ressortübergreifende Nutzung von Daten in der Verwaltung gezielt unterstützen.

- **Datenkompetenz:** Fundiertes Wissen und praktische Erfahrung in Datenanalyse, Datenmanagement und Datenschutz; sicherer Umgang mit Tools wie Python, R, SQL, Metabase, Cadenza, LibreOffice und/oder Bereitschaft und Fähigkeit, sich in neue Tools einzuarbeiten.
- **Beratungskompetenz:** Fähigkeit, komplexe Sachverhalte verständlich zu vermitteln und Mitarbeitende zu befähigen, datenbezogene Herausforderungen eigenständig zu lösen und somit Kompetenz zu entwickeln.
- **Kommunikationsfähigkeit und Vernetzung:** Kommuniziert klar und adressatengerecht, baut aktiv Kontakte zu relevanten Akteur:innen auf, vermittelt zwischen Fachexperten und Netzwerken und fördert die interne und externe Zusammenarbeit.
- **Qualitäts- und Lösungsorientierung:** Achtet auf die fachliche Qualität und Nachvollziehbarkeit von Inhalten, behält den Überblick über bestehende Lösungen.
- **Kooperations- und Teamfähigkeit:** Arbeitet konstruktiv und kooperativ mit verschiedenen Rollen und Einheiten zusammen, bringt sich engagiert in Netzwerken und Veranstaltungen ein.
- **Analyse- und Problemlösungsfähigkeit:** Erkennt Bedarfe und Herausforderungen frühzeitig, entwickelt kreative und datengetriebene Lösungen und zeigt Eigeninitiative.
- **Selbstorganisation und Motivation:** Arbeitet eigenverantwortlich, zeigt hohe Selbstmotivation und ist in der Lage, sich in neue Technologien, Themenbereiche und Sachverhalte einzuarbeiten.

- **Digitale Affinität:** Nutzt digitale Tools und Plattformen sicher und ist offen für neue Technologien und Arbeitsweisen.

4.1.2.3 KoDa.SH-Office

Die Rolle *KoDa.SH-Office* übernimmt das zentrale Bedarfsmanagement im Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein. Sie ist verantwortlich für die Aufnahme, Sichtung und Weiterleitung von Anfragen und Bedarfen aus der Landesverwaltung. Durch die gezielte Steuerung und Dokumentation der eingehenden Anliegen wird sichergestellt, dass diese effizient bearbeitet und an die jeweils zuständigen Einheiten weitergeleitet werden.

Darüber hinaus übernimmt das *KoDa.SH-Office* administrative Aufgaben, die für einen strukturierten Ablauf im Kompetenzzentrum notwendig sind. Die Rolle ist eng mit verschiedenen Bereichen der Staatskanzlei vernetzt und steht im regelmäßigen Austausch, um Bedarfe frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Förderung der Datenkompetenz in Abstimmung mit der Fachlichen Leitung zu initiieren und zu begleiten.

Insgesamt gewährleistet das *KoDa.SH-Office* eine koordinierte und transparente Bearbeitung aller datenbezogenen Anliegen und trägt so zur effizienten Weiterentwicklung der Datenkompetenz in der Landesverwaltung bei.

Primäre Aufgaben

- **Koordination von Anfragen:** Annahme, Bearbeitung, Beantwortung und Einsteuern von eingehenden Anfragen im Kompetenzzentrum.
- **Bedarfsmanagement:** Koordinieren und Einsteuern von Bedarfen an zuständige Stellen/Einheiten (bspw. Kommunikation, Datenberatung, Kompetenzförderung, fachliche Leitung zu strategischer (Neu-)Ausrichtung).

Die Rolle *KoDa.SH-Office* ist bei den nachfolgend aufgelisteten Aufgaben unterstützend tätig und trägt nicht die fachliche Hauptverantwortung:

- **Datenfachnetzwerktreffen organisieren und durchführen**
KoDa.SH-Office unterstützt bei der monatlichen Planung, insbesondere beim Einladungsmanagement.
- **Berichtswesen und Kommunikation:** *KoDa.SH-Office* unterstützt die *Fachliche Leitung KoDa.SH* bei Berichterstattungen, Erfolgsmessungen und der Kommunikation von Ergebnissen.
- **Wissensmanagement** **weiterentwickeln**
KoDa.SH-Office unterstützt administrativ bei der Anpassung von Strukturen, Prozessen und Rollen an neue Anforderungen.

- **Vertretung des Kompetenzzentrums**
KoDa.SH-Office unterstützt die *Fachliche Leitung* bei organisatorischen Aufgaben sowie der Repräsentation gegenüber Stakeholdern.
- **On- und Offboarding von Mitarbeitenden**
KoDa.SH-Office unterstützt die *Fachliche Leitung* bei der Organisation von Arbeitsmitteln, Zugängen und Kommunikation bei Ein- und Austritt von KoDa.SH Mitarbeitenden.

Für diese Rolle sind insbesondere Vernetzungs- und Koordinationskompetenzen erforderlich. Ergänzend werden digitale Affinität, ausgeprägtes Organisationsvermögen und eine sichere, adressatengerechte Kommunikationsfähigkeit benötigt.

- **Ausgeprägte Kommunikationskompetenz:** Kommuniziert klar, verbindlich und adressatengerecht; tritt sicher auf; fördert aktiv den Wissenstransfer und vernetzt sich bereichsübergreifend.
- **Koordinations-/Organisationsfähigkeit:** Erfasst und priorisiert unterschiedliche Anliegen und Bedarfe strukturiert, steuert diese zielgerichtet; Plant vorausschauend, behält auch bei komplexen Themen den Überblick und sorgt für eine effiziente Umsetzung.
- **Erkennen von Bedarfen:** Erkennt relevante Bedarfe frühzeitig, analysiert und interpretiert diese sicher und leitet Optimierungsvorschläge ab.
- **Ausgeprägte Serviceorientierung:** Reagiert lösungsorientiert und hilfsbereit auf Anfragen und sorgt für eine positive Nutzer:innenerfahrung.
- **Gutes Verwaltungsverständnis:** Verfügt über Kenntnisse der gesetzlichen Rahmenbedingungen, versteht Verwaltungsprozesse und politische Entscheidungsstrukturen und kann diese vermitteln.
- **Technologische Fähigkeiten:** Geht souverän mit Office-Anwendungen, Open-Source-Tools und datenbezogenen Anwendungen um, zeigt Offenheit für neue Technologien.
- **Datenkompetenz:** Verfügt über ein Grund-Verständnis von Datenmanagement, Datenanalyse und den relevanten Methoden.
- **Kooperations- und Teamfähigkeit:** Arbeitet konstruktiv und kooperativ mit verschiedenen Rollen und Einheiten zusammen, bringt sich engagiert in Netzwerken und Veranstaltungen ein.

4.1.2.4 Kommunikations- und Wissensmanager:in

Die Rolle der *Kommunikations- und Wissensmanager:in* verantwortet die Konzeption, Umsetzung und Weiterentwicklung bedarfsgerechter Kommunikationsformate und

-maßnahmen zum Thema Daten in Schleswig-Holstein. Zudem moderiert und administriert sie das Datenforum in der Plattform Discourse und ist für den Aufbau, die Struktur sowie die strategische Weiterentwicklung der zentralen Wissensplattform Daten zuständig. Ziel dieser Rolle ist es, die Datenkompetenz in der Landesverwaltung sowohl durch gezielten Austausch und Vernetzung – sowohl persönlich als auch digital - als auch durch die Bereitstellung einer zentralen Wissensplattform nachhaltig zu fördern.

Aufgaben:

- **Kommunikations- und Veranstaltungsmanagement:** Organisation, Durchführung, Moderation und Nachbereitung von Kommunikations- und Netzwerkformaten (virtuell und Präsenz), wie dem DatenCafé und dem Datenfachnetzwerk (siehe 5.2).
- **Erstellung/ Aufbereitung von Kommunikations-/Informationsmaterialien und Präsentationen:** Bedarfsgerechte Erstellung von Materialien Zwecks Kommunikation und Vermarktung von KoDa.SH.
- **Strukturelle Moderation von Datenforum und Wissensplattform Daten:** Der/die *Kommunikations- und Wissensmanager:in* verantwortet die strukturelle Moderation des Datenforums sowie der Wissensplattform Daten.
- **Weiterentwicklung Kommunikationsstrategie und -maßnahmen:** Fortlaufende Anpassung der Kommunikationsstrategie und des Kommunikationsplanes.
- **Moderierte Überführung von Interaktionen (Wissensplattform > Datenforum):**
Überführung von Diskussionen von Wissensplattform Daten in das Datenforum (bspw.: Überführung ausufernder Diskussionen in Kommentarfunktion der Wissensplattform ins Datenforum).
- **Moderierte Überführung von Wissen (Datenforum > Wissensplattform):**
Relevante/geeignete Inhalte werden aus dem Datenforum in die Wissensplattform überführt und im Datenforum auf Wissensplattform verlinkt.
- **Strategische Weiterentwicklung der Wissensplattform-Daten:**
Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung der Wissensplattform involviert die Rolle *Kommunikations- und Wissensmanager:in* alle Rollen des Kompetenzzentrums, um identifizierte Bedarfe in der Weiterentwicklung zu berücksichtigen.

Die Rolle *Kommunikations- und Wissensmanager:in* ist bei den nachfolgend aufgelisteten Aufgaben unterstützend tätig und trägt nicht die fachliche Hauptverantwortung:

- **Use-Cases/ Ergebnisse aus Datenberatung in Wissensplattform Daten dokumentieren:** Unterstützung und Erinnerung der Datenberatung zur Dokumentation von Ergebnissen und Use-Cases aus durchgeführten Datenberatungen in der Wissensplattform Daten.
- **Vertretung des Kompetenzzentrums nach innen und außen:** Teilnahme und Vertretung des Kompetenzzentrums in Gremien und Arbeitsgruppen; Repräsentation des KoDa.SH bei internen und externen Stakeholdern.
- **On- und Offboarding von Mitarbeitenden**
Beim On- und Offboarding begleitet die Rolle Kommunikations- und Wissensmanagement neue Mitarbeitende durch eine gezielte, rollengerechte Einführung in Aufgaben, Prozesse und Strukturen.

Für die Rolle der *Kommunikations- und Wissensmanager:in* sind Kompetenzen in den Bereichen Wissensmanagement, Kommunikation, Netzwerkaufbau und grundlegendes Datenverständnis erforderlich. Wichtig ist außerdem die Fähigkeit, Wissen verständlich zu vermitteln, den Austausch zwischen Akteurinnen zu fördern und Mitarbeitende für datenbasierte Arbeitsweisen zu motivieren.

- **Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit:** Kann Informationen klar, verständlich und adressatengerecht vermitteln, motiviert Mitarbeitende und macht den Mehrwert von Datenarbeit deutlich.
- **Fundierte Kenntnisse im Wissensmanagement:** Ist in der Lage, Wissen strukturiert zu erfassen, zu organisieren und über zentrale Plattformen nachhaltig zugänglich zu machen.
- **Fähigkeiten in Netzwerkaufbau und Moderation:** Fördert aktiv den Austausch zwischen Akteur:innen, baut bereichsübergreifende Netzwerke auf und moderiert Veranstaltungen und digitale Formate.
- **Organisationsfähigkeit:** Plant, organisiert und steuert Kommunikations- und Netzwerkformate effizient, behält auch bei mehreren parallel laufenden Aktivitäten den Überblick.
- **Strategische Kompetenz:** Entwickelt Kommunikationsstrategien weiter und passt Maßnahmen gezielt an die Bedürfnisse der Zielgruppen und die strategische Ausrichtung an.
- **Datenkompetenz:** Verfügt über ein Grundverständnis von Datenmanagement, Datenanalyse und den relevanten Methoden.
- **Serviceorientierung:** Geht empathisch auf die Bedürfnisse von Zielgruppen ein, und kann zielgruppengerechte Bedarfe erkennen.

- **Moderationsfähigkeit:** Leitet Diskussionen und Veranstaltungen souverän, sorgt für einen konstruktiven Austausch und bindet verschiedene Perspektiven ein.
- **Kooperations- und Teamfähigkeit:** Arbeitet konstruktiv und kooperativ mit verschiedenen Rollen und Einheiten zusammen, bringt sich engagiert in Netzwerken und Veranstaltungen ein.

4.1.2.5 Leitungs- und Eskalationsebenen

Im Rahmen der funktionalen Organisation umfasst KoDa.SH verschiedene Rollen, welche die unterschiedlichen Funktionsbereiche (siehe Kapitel 3.2) der Organisation darstellen. Die fachliche sowie disziplinarische Führung der Organisationseinheit ist wie folgt definiert:

- **Fachliches Weisungsrecht** für den Bereich Kompetenzzentrums Daten Schleswig-Holstein liegt bei StK 305
- **Disziplinarisches Weisungsrecht** für den Bereich Kompetenzzentrums Daten Schleswig-Holstein liegt bei StK30

Daraus ergeben sich die folgenden Eskalationsstufen für Konflikte oder Probleme, die nicht auf operativer Ebene gelöst werden können:

Eskalationsstufe 1: Fachliche Leitung KoDa.SH

Eskalationsstufe 2: Leitung Referat Stk 30

Eskalationsstufe 3: Leitung Abteilung Stk 3

4.1.3 Ressourcenplanung

Für die Besetzung des Kompetenzzentrums sind insgesamt 2 Vollzeit-Äquivalente eingeplant. Ein Vollzeit-Äquivalent entspricht 38,7 Wochen-Stunden bzw. 168 Monatsstunden.

Die Verteilung auf die zuvor beschriebenen Rollen ist wie folgt:

- Datenberatung: 1 VZÄ/FTE
- KoDa.SH-Office: 0,25 VZÄ/FTE
- Kommunikations- und Wissensmanager:in: 0,75 VZÄ/FTE

Für die benannten Rollen sollen perspektivisch Stellen innerhalb des Referats 30 der Staatskanzlei aufgebaut werden.

4.2 Ablauforganisation: Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein

Die Ablauforganisation beschreibt die strukturierte Gestaltung aller Arbeits- und Informationsprozesse und legt somit fest, wie Aufgaben zeitlich und logisch aufeinander abgestimmt sind, wer welche Schritte ausführt und wie Schnittstellen effizient innerhalb des Kompetenzzentrums gestaltet werden. Ziel einer strukturierten Ablauforganisation ist es, reibungslose Abläufe, klare Verantwortlichkeiten und eine hohe Prozessqualität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wurden die folgenden Ergebnisse und Strukturen implementiert:

- **Zuständigkeitsmatrix:** Verbindliche, tabellarische Übersicht/Dokumentation von Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb des Kompetenzzentrums Daten
- **Prozessmodelle:** grafische Darstellung relevanter Detailprozesse, runtergebrochen auf die einzelnen Aktivitäten und Schnittstellen zwischen beteiligten Rollen

4.2.1 Zuständigkeitsmatrix: Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein

Eine Zuständigkeitsmatrix ist ein Instrument, mit dem Verantwortlichkeiten innerhalb einer Organisationseinheit systematisch dargestellt und dokumentiert werden. Sie ordnet Aufgaben klar bestimmten Rollen zu und schafft Transparenz sowie Verbindlichkeit über Zuständigkeiten und Entscheidungswege.

In diesem Kontext wurde für das Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein auf Basis des RASCI-Modells eine solche Zuständigkeitsmatrix entwickelt, um die Ablauforganisation der Organisationseinheit zu strukturieren und zu dokumentieren.

Das RASCI-Modell differenziert fünf Rollenarten, um Verantwortlichkeiten eindeutig zu definieren:

- **R – Responsible (Ausführende Rolle):** Die Rolle, die für die operative Durchführung einer Aufgabe zuständig ist und die notwendigen Prozessschritte umsetzt.
- **A – Accountable (Verantwortliche Rolle):** Die Rolle, die die Gesamtverantwortung für die Aufgabe trägt und sicherstellt, dass sie korrekt abgeschlossen wird.
- **S – Support (Unterstützende Rolle):** Die Rolle, die bei der Durchführung einer Aufgabe unterstützend tätig sind, ohne die Hauptverantwortung oder Entscheidungsbefugnis zu tragen.
- **C – Consulted (Konsultierte Rolle):** Rollen, deren fachliche Expertise oder Feedback für die Bearbeitung benötigt wird. Die Kommunikation erfolgt wechselseitig.

- **I – Informed (Informierte Rolle):** Rollen, die über den Fortschritt oder das Ergebnis einer Aufgabe informiert werden müssen. Die Kommunikation ist einseitig.

Die Zuständigkeitsmatrix ([Zuständigkeitsmatrix KoDa.SH](#)) stellt die festgelegten und vereinbarten Zuständigkeiten der einzelnen Rollen übersichtlich dar und ermöglicht somit einen transparenten Überblick über Rollen und Verantwortlichkeiten des Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein.

Hinweis:

Die festgelegten und in der Zuständigkeitsmatrix dokumentierten Verantwortlichkeiten sind regelmäßig bzw. rollierend zu evaluieren und gegebenenfalls anzupassen. Änderungen mit Hinblick auf die Rollen und Verantwortlichkeiten sollten stets in der Zuständigkeitsmatrix verbindlich dokumentiert werden.

4.2.2 Prozessmodelle

Neben der Zuständigkeitsmatrix als Übersicht über den Verantwortungszuschnitt im Kompetenzzentrum Daten gibt es für komplexere, aber standardisierte Abläufe dokumentierte Prozessmodelle. Die Prozessmodelle stellen die jeweiligen Prozesse übersichtlich dar, zeigen die einzelnen Tätigkeiten in der einzuhaltenden Reihenfolge auf und machen die Schnittstellen und die Zusammenarbeit von Rollen innerhalb des Prozesses klar.

Im Kontext des Kompetenzzentrums Daten Schleswig-Holstein wurden diejenigen Prozesse in Prozessmodellen dokumentiert, die wiederkehrende und komplexere Abläufe sowie rollenübergreifende Verantwortlichkeiten und Schnittstellen aufweisen.

Für das Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein liegen die folgenden Prozessmodelle vor:

- [Eingehende Anfrage bearbeiten](#)
- [Datenberatung durchführen](#)
- [Kommunikationsformate und -veranstaltungen durchführen](#)
- [Kompetenzbedarfe für Schulungsangebote einsteuern](#)

Hinweis:

Die in den Prozessmodellen beschriebenen Abläufe sind die verbindliche Grundlage für die strukturierte Zusammenarbeit innerhalb der benannten Prozesse. Änderungen an den Abläufen oder darin beschriebenen Zuständigkeiten sind stets in den Prozessmodellen zu berücksichtigen.

4.2.3 Kommunikations- und Entscheidungswege

Zur erfolgreichen Etablierung der Zusammenarbeit im Kompetenzzentrum Daten SH ist eine klare Strukturierung von Kommunikations-, Entscheidungs- und Zusammenarbeitsroutinen notwendig. Es hat sich ein wöchentlicher Austausch zum Wochenstart mit einer Dauer von einer Stunde als praktikabel erwiesen. Zusätzlich findet jeweils zum Wochenende ein Austausch mit der fachlichen Leitung statt, der 30 bis 60 Minuten umfasst. In diesem Rahmen werden Entscheidungen getroffen oder zur weiteren Besprechung mitgenommen.

Fragen und Diskussionspunkte für den wöchentlichen Austausch mit der fachlichen Leitung werden fortlaufend auf einer Collective-Seite (im Kollaborationstool NextCloud) mit dem entsprechenden Jour fixe- Datum gesammelt. Dringende Anliegen werden zwischendurch per E-Mail oder im persönlichen Gespräch adressiert.

Für die gemeinsame Bearbeitung und Organisation von Aufgaben wurde ein Kanbanboard in der Software Nextcloud eingerichtet. Die Aufgabebearbeitung erfolgt eigenverantwortlich durch die jeweiligen Beschäftigten.

In Bezug auf die externen Kommunikationsstrukturen wird an dieser Stelle auf die Kommunikations- und Kanalstrategie des Kompetenzzentrums in Abschnitt 5.2 verwiesen.

5 Kompetenzförderungsmaßnahmen

5.1 Datenberatung

Die Datenberatung ist eine zentrale Maßnahme des Kompetenzzentrums Daten Schleswig-Holstein zur gezielten Förderung der Datenkompetenz der Landesbeschäftigten. Verantwortet durch die Rolle *Datenberater:in*, (siehe 4.1.2.2) unterstützt sie Mitarbeitende und Projekte bei konkreten operativen Fragestellungen und Herausforderungen rund um das Thema Daten. Dabei steht nicht lediglich die Problemlösung im Fokus, sondern die Datenkompetenzförderung – also die Befähigung der Mitarbeitenden, datenbezogene Herausforderungen künftig eigenständig zu lösen. So wird durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ das Wissen und das Können der zu beratenden Personen gefördert. Des Weiteren sollen überschneidende Anfragen vernetzt und zur Zusammenarbeit angeregt werden. Gefundene Lösungen sollen bei Relevanz für die gesamte Landesverwaltung auf der Wissensplattform Daten dokumentiert und ggf. im Datenforum zur Diskussion gestellt werden. Somit wird das neu gewonnene Wissen für die gesamte Landesverwaltung nachnutzbar und sichtbar gemacht, um Datenkompetenz nachhaltig zu fördern.

5.1.1 Durchführung der Datenberatung

Unterstützung der Mitarbeitenden beim Aufbau von Wissen und Fähigkeiten, die zur Bearbeitung datenbezogener Herausforderungen notwendig sind. Dies geschieht als Beratung zu konkreten Fragestellungen im Umgang mit Daten. Dabei werden einheitlich aktuelle Standards sowie die digitalpolitischen Ziele des Landes Schleswig-Holstein berücksichtigt und bereits dokumentierte Lösungen (z.B. aus der Wissensplattform Daten) nachgenutzt. Des Weiteren sollen Anfragen, die an anderer Stelle schon gelöst wurden oder aktuell bearbeitet werden, von der Datenberatung mit den entsprechenden Stellen vernetzt werden. So werden Synergien und die ressortübergreifende Zusammenarbeit gefördert und redundante Projekte oder Datenerhebungen vermieden.

Dies kann u.a. folgende **Dienstleistungen** umfassen:

- Sparring und Qualitätssicherung
- Nachnutzung bereits bestehender Lösungen und Materialien
- Unterstützung bei der Planung von Datenvorhaben
- Literaturrecherche
- Erstellung von Vorlagen und Beispielprozessen
- Vernetzung mit Fachexperten
- Proof of Concepts
- Beispiellösungen (z.B. Dashboards)
- Anleitungen
- FAQs

Diese kann u.a. folgende **Themen** umfassen:

- Unterstützung bei Datenanalysen & -visualisierungen
- Toolempfehlungen für konkrete Anwendungsfälle
- Unterstützung beim Datenmanagement
- (Meta-)Datenstandards und -qualität
- Open Data Portal

5.1.2 Ablauf einer Datenberatung

Ein:e *Datenberater:in* übernimmt nach Eingang einer im Funktionspostfach die Verantwortung für das Ticket einer Datenberatungsanfrage. Es wird im Anfragenkatalog, der Wissensplattform Daten und dem Datenforum geprüft, ob das Problem bereits bekannt ist und/oder eine frühere Lösung nachgenutzt werden kann. Er/Sie tritt mit dem Anfragenden in Kontakt und in einem Erstgespräch werden Fragestellungen und Bedarfe analysiert sowie ggf. Lösungen gemeinsam erarbeitet. Bei Bedarf wird eine Beratungsstrategie entworfen und Folgetermine vereinbart.

Bei Abschluss einer Beratungsanfrage wird die Lösung dokumentiert und ggf. in der Wissensplattform Daten (vgl. Abschnitt 5.3) oder ins [Datenforum](#) übertragen. Das Ticket wird geschlossen und es wird Feedback zur abgeschlossenen Datenberatung eingeholt.

Hinweis:

Der detaillierte Ablauf einer Datenberatung ist im Prozessmodell „*Datenberatung durchführen*“ beschrieben und dokumentiert (vgl. Abschnitt 4.2.2).

5.1.3 Abgrenzung der Datenberatung

Die Datenberatung unterstützt zu folgenden Themen nicht:

- Erfüllung von Arbeitsaufträgen in der Fachlichkeit. Stattdessen Unterstützung bei der Erstellung erster (beispielhafter) Lösungen.
- Erstellung von Ausschreibungen. Stattdessen z.B. datenfachliche Qualitätssicherung von Entwürfen
- Software produktiv setzen
- Bearbeitung von technischen Störungen und Fehlermeldungen
- Durchführungen von (Software-)Schulungen und Weiterbildungen
- Erstellung von Datenstrategien. Stattdessen Qualitätssicherung oder Unterstützung bei der Planung
- Strategische Beratung, Prozessberatung und Proaktive Beratung. Eine übergreifende Analyse, wie z.B. Prozesse oder Strukturen im allgemeinen durch Daten effizienter gestaltet werden können, liegt außerhalb des Scopes der Datenberatung. Stattdessen bearbeiten die *Datenberater:innen* lediglich Anfragen zu konkreten Fragestellungen.

5.2 Kommunikationsmanagement

Das Kommunikationsmanagement von KoDa.SH unterscheidet sich von klassischen Kommunikationsrollen in der Verwaltung durch seinen strategischen und vernetzenden Ansatz. Es ist nicht nur für die Informationsverbreitung zuständig, sondern gestaltet aktiv die interne und externe Kommunikation rund um das Thema Datenkompetenz. Im Mittelpunkt steht die zielgruppengerechte Vermittlung von Inhalten, die Förderung des Austauschs zwischen Mitarbeitenden und die Sichtbarmachung von Erfolgen und Best Practices. Das Kommunikationsmanagement agiert als Schnittstelle zwischen fachlicher Expertise (z. B. Datenberatung) und den verschiedenen Formaten wie Datencafé, Datenfachnetzwerk und Datenforum. Es sorgt dafür, dass relevante Themen identifiziert, verständlich aufbereitet und in den richtigen Kanälen platziert werden, um die Datenkompetenz im Land nachhaltig zu stärken. Im Gegensatz zu reiner Öffentlichkeitsarbeit oder administrativer Kommunikation übernimmt das Kommunikationsmanagement von KoDa.SH eine aktive Rolle in der Community-

Bildung, im Bedarfsmanagement und in der strategischen Weiterentwicklung der Datenkommunikation.

5.2.1 Kernaufgaben des Kommunikationsmanagements

Ausgeführt wird das Kommunikationsmanagement durch die Rolle *Kommunikations- und Wissensmanager:in* (vergleiche Fehler: Verweis nicht gefunden). Die Formate des Kompetenzzentrums leiten sich direkt aus seinem Auftrag ab: Datenkompetenz fördern, Datenreife stärken und für alle Mitarbeitenden der Landesverwaltung Ansprechpartner zum Thema Daten sein.

Daraus ergeben sich drei kommunikative Kernaufgaben:

- **Orientierung geben:** Mitarbeitende sollen verstehen, warum Daten wichtig sind und wie sie davon profitieren.
- **Austausch ermöglichen:** Lernen findet vor allem durch Dialog, Praxisbeispiele und gegenseitige Unterstützung statt.
- **Selbstwirksamkeit stärken:** Mitarbeitende sollen merken, dass sie selbst etwas tun können und dass Datennutzung kein Spezialthema ist.

Diese drei Aufgaben bilden die Grundlage für die Formate. Diese sind also keine losen Angebote, sondern direkte Antworten auf die Kernaufgaben.

DatenCafé

Das monatliche Online-Format richtet sich an alle Zielgruppen und bietet leicht verständliche Impulse, konkrete Anwendungsbeispiele sowie erste praxisnahe Berührungspunkte mit Datenthemen. Ziel ist es, den Einstieg zu erleichtern, Neugier zu wecken, Hemmschwellen abzubauen und anhand von Anwendungsbeispielen den praktischen Nutzen von Datenthemen aufzuzeigen.

Datenfachnetzwerktreffen (DFN)

Dieses Format findet alle zwei Monate online statt und wird zusätzlich zweimal jährlich als Präsenzveranstaltung für die Expert:innen angeboten. Ziel ist es, einen vertieften fachlichen Austausch zu ermöglichen, gemeinsame Diskussionen zu führen und ressortübergreifendes Lernen zu fördern. So können Wissen geteilt, Expertise sichtbar gemacht, Netzwerke aufgebaut und die gemeinsame Kultur gestärkt werden.

Datenforum

Das [Datenforum](#) richtet sich an alle Zielgruppen und bietet einen dauerhaften Raum für Austausch, Fragen, Diskussionen und Vernetzung. Mitarbeitende haben jederzeit die Möglichkeit, eigene Themen einzubringen, Impulse zu teilen oder Unterstützung

zu erhalten. So entstehen eine nachhaltige Wissensbildung, ein niedrigschwelliger Austausch und eine sichtbare Community.

Diese Formate bilden das Rückgrat der Kommunikation. Über sie entstehen kontinuierliche Impulse, Synergien zwischen Abteilungen und Ressorts sowie ein wachsendes Netzwerk von Menschen, die mit Daten arbeiten wollen und können.

Hinweis:

Der detaillierte Ablauf zur Durchführung der Formate ist im Prozessmodell „*Kommunikationsformate durchführen*“ beschrieben und dokumentiert.

5.3 Wissensmanagement

Das definierte Ziel bzw. der Nutzen des Wissensmanagements ist es, Wissen zu relevanten Datenthemen innerhalb der Landesverwaltung SH systematisch erfassen, organisieren, teilen und nutzen zu können. Es soll sicherstellen, dass relevantes Wissen jederzeit und strukturiert verfügbar ist, um die Förderung der Datenkompetenz im Land SH zu unterstützen.

Das Wissensmanagement liegt in der Verantwortung der Rolle *Kommunikations- und Wissensmanager:in* (siehe Abschnitt Fehler: Verweis nicht gefunden).

Der Nutzen des Wissensmanagement ist somit:

- Zentralisierung und Bereitstellung von **tangiblem, expliziten** Wissen
- Förderung der Überführung von **implizitem Wissen** in **explizites Wissen**
- Konsolidierung und Nachnutzung von Wissen
- Förderung der Sichtbarkeit und Transparenz von **intangiblem, impliziten** Wissen
- Förderung des Wissensaustauschs und Synergienutzung im Bereich Daten
- Unterstützung der Nutzer:innen bei datenbezogenen Aufgaben bzw. den Umgang mit Daten

Tangibles, explizites Wissen ist formalisiert, dokumentiert und leicht übertragbar. Es liegt in greifbarer Form vor, zum Beispiel als Handbücher, Prozessbeschreibungen, Datenbanken oder Checklisten. Derartiges Wissen kann unabhängig von einzelnen Personen dokumentiert, strukturiert und systematisch weitergegeben werden. Die Erfassung und Bereitstellung von **tangiblem** Wissen ist eine der Hauptfunktionen von Wissensplattformen. Im Kontext Daten umfasst explizites Wissen beispielsweise vorhandene Datenkataloge, -schemata und dokumentierte Datenprozesse sowie Leitfäden und Richtlinien.

Intangibles, implizites Wissen ist dagegen personengebunden und basiert auf individuellen Erfahrungen, Fähigkeiten, Intuition und informellen Netzwerken. Es ist häufig nicht dokumentiert und wird primär durch persönliche Interaktion, gemeinsames Arbeiten oder gegenseitigen Austausch weitergegeben und verbreitet. Exemplarisch für den Themenbereich Daten lassen sich hier von Personen erlebte Erfahrungen, Erkenntnisse und Lessons Learned aus der Arbeit mit Daten nennen.

Für den Aufbau eines ganzheitlichen und zielführenden Wissensmanagements ist es wichtig, beide Wissensarten zu berücksichtigen. Tangibles Wissen sollte systematisch dokumentiert und zugänglich gemacht werden können, während intangibles Wissen bzw. der Austausch von intangiblem Wissen durch gegenseitige Kommunikation, Vernetzung und Erfahrungsberichte/Lessons Learned gefördert werden muss. Weiterhin sollte die Wissensplattform so ausgelegt werden, dass implizites Wissen durch Austausch und einer strukturierten Dokumentation zu explizitem Wissen überführt wird.

5.3.1 Wissensplattform: Daten in der Landesverwaltung Schleswig-Holstein

Die zentrale Wissens- und Informationsplattform zum Thema Daten soll als themenspezifischer Bereich Teil einer übergreifenden Wissensplattform zur Kompetenzförderung im Bereich der Digitalisierung fungieren. Als übergeordneter Bereich dient hierfür Wikiplattform „echtdigital – globales Wiki“, welcher zentral durch die Staatskanzlei bereits gestellt wird. Ziel ist es, innerhalb dieses Bereiches eine themenübergreifende Wissensplattform zu etablieren. Hierfür werden für relevante Themen und Inhalte Unterbereiche angelegt, deren Aufbau individuell zu gestalten ist.

Als Wissensplattform für das Thema Daten in Schleswig-Holstein fungiert die Unterseite bzw. der Unterbereich Wissensplattform Daten. Sämtliche Unterseiten und Inhalte dieses Unterbereiches sollen darauf ausgerichtet sein, als Maßnahme zur Kompetenzförderung den Wissensaufbau im Themenbereich Daten auf Seiten der Landesmitarbeitenden zu unterstützen.

Die Startseite des o.g. Bereiches fungiert als Navigationsseite und beinhaltet keine expliziten Informationen oder Wissen. Stattdessen soll diese Seite Nutzenden die Möglichkeit bieten, einen schnellen Überblick über die Struktur des Bereiches einzusehen und in relevante Themenbereiche zu navigieren. Hierfür beinhaltet die Startseite die folgenden Elemente:

- **Inhaltsverzeichnis**

Inhalts-Verzeichnis der Seiten und Unterseiten im Bereich. Ermöglicht die Navigation anhand des Seitenbaumes des Bereiches.

- **Relevante**

Listet die auf den Seiten/Unterseiten des Bereiches vergebene/gesetzte Tags und hebt Tags anhand der Häufigkeit visuell hervor. Ermöglicht es, anhand der dargestellten Tags (in Verbindung mit der Relevanz/Häufigkeit) die

Tags/Sichtwörter

relevanten Seiten/Inhalte zu den jeweiligen Tags zu überblicken und auf Seiten/Inhalte zu navigieren.

- **Neueste Änderungen**
Listet die durch Nutzende vorgenommenen Änderungen im Bereich. Ermöglicht einen Überblick sowie eine direkte Navigation auf die aktuellsten Änderungen im Bereich.

Da die Startseite als Navigationspunkt für die Wissensplattform Daten dient und Änderungen unter Umständen somit Auswirkungen auf die gesamte Wissensplattform haben, kann diese ausschließlich durch Nutzende mit Administrations-Berechtigungen angepasst und verändert werden.

5.3.1.1 Unterseite: Wissensbibliothek Daten

Die Wissensplattform Daten soll unter anderem dazu dienen, Wissen im Kontext Daten zu zentralisieren und nachnutzbar zu machen.

Zu diesem Zweck beinhaltet die Wissensplattform eine Unterseite „Wissensbibliothek Daten“, die dazu dienen soll, dass Nutzende selbständig Wissen über die Erstellung von Inhaltsseiten teilen und bereitstellen können. Der Fokus dieser Unterseite liegt auf der Zentralisierung und Sammlung von theoretischem, fachlichen Wissen und Informationen wie bspw. Begriffsdefinitionen und -abgrenzungen, theoretische Abhandlungen und Veröffentlichungen von Fachliteratur. Initial erstellte und geteilte Inhalte können und sollen durch Nutzende bearbeitet, ergänzt und aktualisiert werden, um Wissen und Expertise von Nutzenden zu sammeln und gegenseitig zu ergänzen.

Mit zunehmender Nutzung der Wissensplattform und dem aktiven Teilen und Bearbeiten von Inhalten, wird somit eine umfangreiche und hilfreiche theoretische Wissensplattform zum Thema Daten aufgebaut, welche allen Mitarbeitenden der Landesverwaltung zur Kompetenzförderung im Kontext Daten dienen kann. Die Wissensplattform unterstützt somit das Überführen von implizitem Wissen in explizites Wissen sowie die Kombination und Ergänzung von vorhandenem, expliziten Wissen.

5.3.1.2 Unterseite: Usecases/Anwendungsfälle Daten

Um neben Fachartikeln, wissenschaftlichen Ausführungen und thematischen Abhandlungen auch praxisnahe Erfahrungen und Erkenntnisse zu berücksichtigen, umfasst die Wissensplattform Daten eine eigene Unterseite für die strukturierte Dokumentationen von praxisnahen Anwendungsfällen bzw. Use Cases zum Thema Daten. Grundlegend besteht der Nutzen dieser Unterseite darin, dass Nutzende praxisorientierte Erfahrungen dokumentieren, teilen und zugänglich machen können. Dieses dokumentierte Wissen steht dann anderen Nutzenden als praxisorientiertes Wissen.

Um zum einen die Unterseite „Use Cases/ Anwendungsfälle“ übersichtlich und möglichst nutzenden freundlich zu gestalten, zum anderen aber auch die Erfassung bzw. das Teilen von Wissen möglichst einfach und niederschwellig für Nutzende zu gestalten, bedient sich die Unterseite einer standardisierten Struktur.

Unter „Einträge“ finden Nutzende alle bereits erfassten Use Cases, tabellarisch mit einem Auszug von Feldern gelistet. Über Sortier- und Suchfunktionen können Nutzende nach relevanten Inhalten oder gesetzten Tags/Schlagwörtern suchen und zu Inhalten navigieren. Um sowohl die Übersicht auf dieser Unterseite zu wahren, aber auch die Nutzende bei der Erfassung von Use Cases zu begleiten, erfolgt auch die Erfassung von Inhalten bzw. Use Cases anhand eines standardisierten Formulars, welches über die Schaltfläche „Neue Eintrag“ geöffnet wird.

The screenshot shows the 'Use Cases/ Anwendungsfälle Daten' page in XWiki. The page has a header with the title 'Usecases/Anwendungsfälle Daten' and a sub-header 'Zuletzt geändert von Timon Goos am 2025/10/20 09:38'. Below the header, there is a section 'Einträge' with a filter bar and a table of use cases. The table has columns for 'Seitenrztitel', 'Beschreibung des Use-Cases bzw. der Problemstellung', 'Use-Case-Kategorie', 'Erstelldatum', 'Ersteller', 'Letzter Autor', 'Letzte Änderung', and 'Anhänge'. Three entries are listed, each with a red status icon and a link to the full entry.

Seitenrztitel	Beschreibung des Use-Cases bzw. der Problemstellung	Use-Case-Kategorie	Erstelldatum	Ersteller	Letzter Autor	Letzte Änderung	Anhänge
Karten mit QGIS erstellen	Im Zuge der Datenberatung durch KoDa.SH kam die Frage auf, wie man mit QGIS Karten erstellen kann. Hier: Choroplethenkarte	Datenbasierte Entscheidungsunterstützung und Datenvisualisierung	2025/10/20 10:12	Timon Goos	Timon Goos	2025/10/20 10:12	Anleitung Choroplethenkarte QGIS.pdf Kurze Anleitungen QGIS Choroplethenkarte.odt
Median-Werte in Libre-Office ermitteln	Im Zuge der Datenberatung durch KoDa.SH kam die Frage auf, ob und wie der Median einer Tabelle in Calc ermittelt werden kann. In diesem spezifischen Fall im Kontext einer Datentabelle mit Noten.	Datenbasierte Entscheidungsunterstützung und Datenvisualisierung	2025/10/20 10:04	Timon Goos	Timon Goos	2025/10/20 10:13	median-lo-forumantwort.odt
SQL Lite mit Libre-Office ansehen	Im Zuge der Datenberatung durch KoDa.SH kam die Frage auf, ob es eine Möglichkeit gibt, auf einem +1- Arbeitsplatz SQLite-Datenbanken anzusehen	Datenbasierte Entscheidungsunterstützung und Datenvisualisierung	2025/10/20 09:54	Timon Goos	Timon Goos	2025/10/20 10:13	SQL-Lite mit LO.pdf

Abbildung 7: Screenshot der Unterseite "Use Cases/ Anwendungsfälle" des Wissensmanagements im Bereich Daten von XWiki.

Die Unterseite „Use Cases/ Anwendungsfälle“ unterstützt somit da personengebundenen, implizites Wissen und praxisnahe Erfahrungen zugänglich und nachnutzbar gemacht wird. Weiterhin zählt diese Unterseite auch darauf ein, dass dokumentierte Use Cases durch andere Nutzende konsumiert und in der Praxis in vergleichbaren Anwendungsfällen nachgeahmt oder angewendet werden können.

5.3.1.3 Wissenspool: Angebote zur Kompetenzförderung

Neben Fachinformationen sowie Praxiserfahrungen sollen auch Informationen zur Kompetenzförderung innerhalb der Wissensplattform Daten gesammelt und zentralisiert werden. Rund um das Thema Daten existieren verschiedene Angebote, die den Kompetenzaufbau im Kontext Daten fördern. Informationen zu relevanten Schulungen, Seminaren, Lernvideos sowie anderer mediale Lerninhalte sollen auf dieser Unterseite gesammelt und mit anderen Mitarbeitenden der Landesverwaltung geteilt werden können.

Wissenspool: Angebote zur Kompetenzförderung

Zuletzt geändert von **Timon Goos** am 2025/10/23 15:27

Bewerten! 0 Stimmen

[Bearbeiten](#) [Erstellen](#) [Gefolgt](#)

Diese Seite dient dazu, Angebote (Bsp. Seminare, Webinare, Lehrvideos, etc.) zur Kompetenzförderung zum Thema Daten zentral zu sammeln und anderen Kolleg*innen der Landesverwaltung bereitzustellen.

Anleitung: Neuen Eintrag anlegen:

1. Klick auf "Neuer Eintrag"
2. Informationen zum Schulungsangebot im Formular erfassen.
3. Informationen zum Schulungsangebot durch Schaltfläche "Speichern & Ansehen" veröffentlichen
4. Neu angelegter Eintrag wird sowohl in der Übersicht, als auch in der Seitenleiste gelistet

Aktionen

- NEUER EINTRAG
- ⚙ ANWENDUNG BEARBEITEN
- ✖ ALLE EINTRÄGE LÖSCHEN
- 🗑 ANWENDUNG LÖSCHEN

Einträge

Zum Filtern der Liste auf ein oder mehrere Tags klicken und erneut auf ein Tag klicken um das Filtern abzubrechen

datenkompetenz datenrecht governance grundlagen komma storytelling

Ergebnis 1 - 4 von 4 pro Seite von 15

Seitentitel	Kurzbezeichnung	Format des Schulungsangebotes	Ersteller	Erstelldatum
Grundlagenkurs: Daten	Grundlagenkurs: Datenkompetenz in der Landesverwaltung Schleswig-Holstein	Präsenzveranstaltung	Timon Goos	2025/10/23 15:15
Grundlagenkurs: Datenrecht, Datennutzung und Daten-Governance	Grundlagenkurs: Datenrecht, Datennutzung und Daten-Governance	Online-Format	Timon Goos	2025/10/23 15:17
Kurzimpuls: Datensätze bergen, Informationen generieren, Entscheidungen verbessern	Kurzimpuls: Datensätze bergen, Informationen generieren, Entscheidungen verbessern	Online-Format	Timon Goos	2025/10/23 15:25
Kurzimpuls: Komplexes verständlich machen mit Data Storytelling	Kurzimpuls: Komplexes verständlich machen mit Data Storytelling	Online-Format	Timon Goos	2025/10/23 15:20

Ergebnis 1 - 4 von 4

Tags: []

Erstellt von **Timon Goos** am 2025/10/23 13:55

Abbildung 8: Screenshot der Unterseite "Wissenspool: Angebote zur Kompetenzförderung" des Wissensmanagements im Bereich Daten in XWiki.

Der Wissenspool soll sowohl durch KoDa.SH, als auch durch Nutzende befüllt und genutzt werden. Mitarbeitende, die bspw. eine Schulung besucht haben, können diese über eine vorkonfigurierte XWiki-Anwendung über ein Formular erfassen und mit anderen Mitarbeitenden teilen. Der Wissenspool kann mit zunehmender Nutzung einen breiten Überblick über Angebote zur Kompetenzförderung schaffen und die Transparenz zu Angeboten aller Art innerhalb der Landesverwaltung erhöhen.

5.3.1.4 Unterseite: Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein (KoDa.SH)

Die Unterseite Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein (KoDa.SH) dient Nutzenden als Informationsseite über die Rolle und das Leistungsportfolio des Kompetenzzentrums Daten Schleswig-Holstein. Die Seite beschreibt die Angebote des Kompetenzzentrums Daten Schleswig-Holstein, beinhaltet Kontakt und Informationswege und verlinkt auf das Datenforum als Diskussions- und Austauschplattform.

Die Seite zum KoDa.SH dient ausdrücklich nicht als dynamische Inhaltsseite bzw. Kommunikationsweg, sondern soll vielmehr Nutzenden einen groben Überblick über das Kompetenzzentrum vermitteln sowie das Rollen-Verständnis fördern.

Wissensplattform Daten Schleswig-Holstein / Wissensplattform Daten Schleswig-Holstein / Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein (KoDa.SH)

Beantwortet 5/5 8 Stimmen

Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein (KoDa.SH)

Zuletzt geändert von [Timon Goss](#) am 2023/11/21 11:27

Kurzinfo:
Für alle Fragen, Bedarfe, und Anregungen rund um das Thema Daten ist das **Kompetenzzentrum Daten** für alle Mitarbeitenden der Landesverwaltung erreichbar unter den folgenden Kanälen:
Funktionspostfach kodash.zsh@lsh.schleswig-holstein.de.

Die digitale Transformation erfordert eine erfolgreiche und verbreitete Nutzung von Daten. Das Land Schleswig-Holstein befindet sich bereits inmitten dieses Wandels, wobei künstliche Intelligenz (KI) die Wirtschaft, Forschung und Lebensqualität verbessert. Eine grundlegende Voraussetzung für datenbasiertes Verwaltungshandeln sowie den Einsatz von KI und automatisierten Verwaltungsprozessen ist nicht nur die ressourcenübergreifende Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Daten, sondern auch die Fähigkeit und Bereitschaft der Verwaltungsmitarbeitenden, proaktiv und selbstständig mit Daten zu arbeiten. Zu diesem Zweck wurde im Zuge eines Projektes das **Kompetenzzentrum Daten im Land Schleswig-Holstein** (kurz: **KoDa.SH**) aufgebaut. Damit trägt das Kompetenzzentrum als ein Teil von vielen zur gesamten Datenreife der Verwaltung bei.



Inhalt der Seite

- [Leistungsübersicht](#)
 - [Datenberatung](#)
 - [Kommunikation und Veranstaltungen](#)
 - [Netzwerke](#)
- [Fragen und Antworten: Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein \(KoDa.SH\)](#)

KoDa.SH
Kompetenzzentrum
Daten Schleswig-Holstein

Verantwortlich für diese Seite: **Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein**
[@TimonGoss](#)

Vertretung

Leistungsübersicht

Datenberatung

Die Datenberatung ist eine Maßnahme des Kompetenzzentrums für Daten Schleswig-Holstein (KoDa.SH) zur Förderung der Datenkompetenz der Landesmitarbeitenden von Schleswig-Holstein. Sie unterstützt Mitarbeitende und Projekte bei konkreten operativen Fragen und Herausforderungen rund um das Thema Daten. Dabei steht nicht lediglich die Problemlösung im Fokus, sondern die Datenkompetenzförderung – also die Befähigung der Mitarbeitenden, datenbezogene Herausforderungen eigenständig zu lösen. Des Weiteren sollen überschneidende Anfragen vernetzt und zur Zusammenarbeit angeregt werden. Gefundene Lösungen sollen für die gesamte Landesverwaltung in einem Wissensmanagement dokumentiert und somit nachnutzbar gemacht werden, um Datenkompetenz nachhaltig zu fördern. Weiterhin werden die Beratungsanfragen dokumentiert und regelmäßig analysiert, um übergeordnete bzw. strategische Bedarfe für die Datenkompetenzförderung, wie z.B. Schulungen, abzuleiten.

Kernaufgaben Datenberatung:

Abbildung 9: Screenshot der Unterseite "Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein" des Wissensmanagements im Bereich Daten in XWiki.

5.3.1.5 Unterseite: Glossar: Daten in Schleswig-Holstein

Das Glossar dient als zentrale Nachschlagequelle für wichtige Begriffe und Fachausdrücke rund um das Thema Daten. Sie richtet sich an alle Nutzenden der Landesverwaltung, die sich schnell und unkompliziert über grundlegende und spezielle Begriffe informieren möchten — unabhängig von ihrem Vorwissen.

Das Glossar wird zentral durch das Kompetenzzentrum Daten administriert und inhaltlich gepflegt. Ziel ist es, mit dem Glossar eine leicht zugängliche Wissensbasis zu schaffen, die kontinuierlich erweitert und gepflegt wird, um stets aktuelle und relevante Begriffe verständlich bereitzustellen.

Das Glossar unterstützt dabei, Verständnisbarrieren abzubauen, die Kommunikation zu vereinheitlichen und das Wissen zu erweitern. Definitionen und einfache Erklärungen fördern dabei die Kompetenz im Umgang mit Daten.

Neben den beschriebenen, spezifischen Strukturen der Wissensplattform Daten gibt es darüber hinaus unterstützende Rahmenwerke sowie technische Gegebenheiten und Funktionalitäten, die eine Relevanz für die Wissensplattform Daten haben und die Nutzung der Wissensplattform Daten unterstützen:

- **Kommentarfunktion**

Die Wiki-Plattform XWiki beinhaltet eine Kommentarfunktion. Nutzende können Inhalte kommentieren und darauf reagieren. Das Kommentieren von Seiteninhalten durch Nutzende ist grundsätzlich für alle Seiten möglich und fördert den Austausch sowie inhaltliche Diskussionen zu Daten-Themen und somit auch die Sozialisation von Wissen.

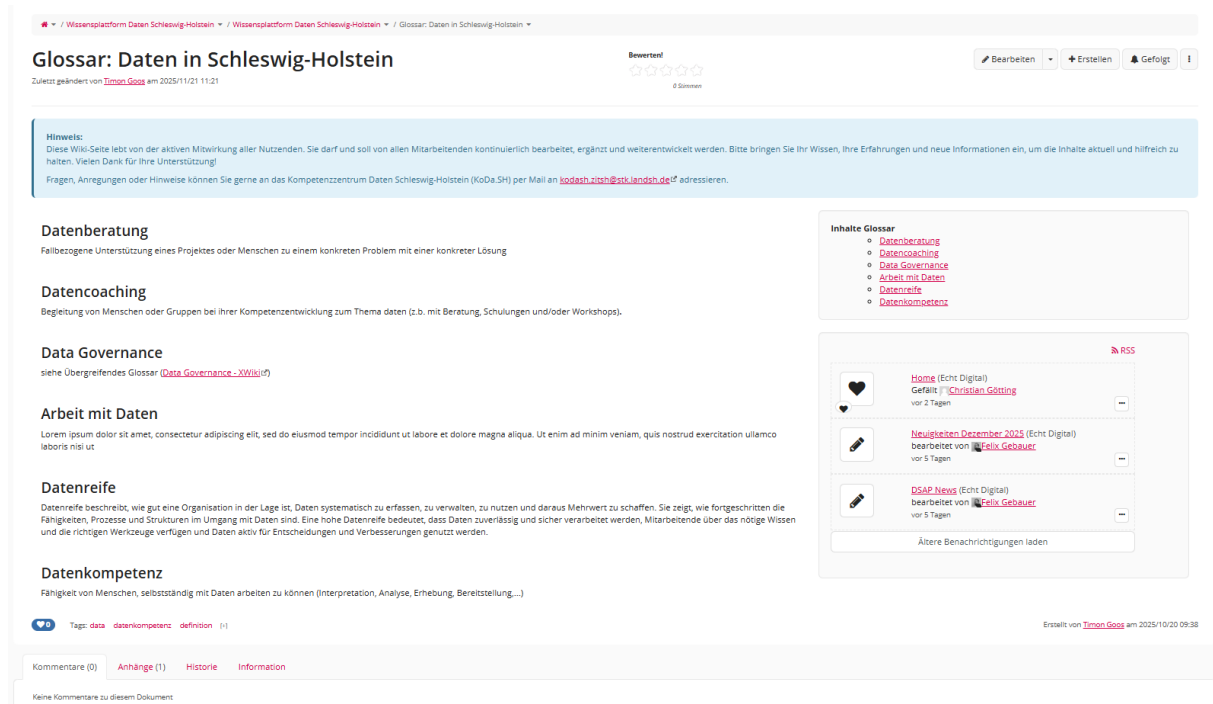


Abbildung 10: Screenshot der Unterseite "Glossar: Daten in Schleswig-Holstein" des Wissensmanagements im Bereich Daten in XWiki.

- **Tags/Schlagwörter**

In der Wiki-Plattform XWiki können Nutzende Seiten einem Thema zuordnen. Dies ermöglicht die Verknüpfung von Wissen und Wissensquellen innerhalb der Wissensplattform und verbindet themenverwandte Inhalte sachlich.

- **Benachrichtigungseinstellungen**

XWiki

Die XWiki-Plattform umfasst eine Benachrichtigungs-Funktion, welche es ermöglicht, bei Änderungen zu relevanten Bereichen oder (Unter-)Seiten sowie Benutzeraktivitäten zu erhalten.

5.3.2 Abgrenzung: Wissensplattform und Datenforum

Der Nutzen des Kompetenzzentrums ist es, die Datenkompetenz der Mitarbeitenden der Landesverwaltung Schleswig-Holstein zu fördern. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die allesamt dem Kompetenzaufbau im Kontext Daten dienen.

Neben der zuvor beschriebener Wissensplattform ist unter anderem das [Datenforum](#) – eine Forumsplattform zur Förderung der Vernetzung und des Austausches zum Thema Daten - eine weitere Maßnahme. Grundsätzlich zahlen beide Systeme auf die Förderung der Datenkompetenz ein. Allerdings verfolgen beide Maßnahmen unterschiedliche Zielsetzungen. Die Wissensplattform dient der Dokumentation, Standardisierung und Wissenssicherung. Das Datenforum fördert dagegen den informellen Austausch, die Vernetzung sowie bedarfsgerechte Problemlösung.

Entscheidend ist, dass das Datenforum sowie die Wissensplattform nicht losgelöst voneinander, als separierte Systeme, sondern vielmehr als System einer Wissensinfrastruktur im Kontext Daten verstanden werden.

Während das Datenforum bewusst dazu da ist, Diskussionen sowie Austausch anzuregen, fungiert die Wissensplattform Daten als Wissensspeicher. Zwischen den Systemen bestehen wechselseitige Beziehungen, wie bspw.:

- Im Forum diskutierte Inhalte/Probleme/Threads können als explizites Wissen in der Wissensplattform dokumentiert werden
- Zu Inhalten der Wissensplattform können sachliche Diskussionen stattfinden, die zu einem neuen Erkenntnisgewinn führen; neue Erkenntnisse fließen wiederum in die Wissensplattform

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Systeme Datenforum und Wissensplattform Daten unterschiedliche Zielsetzungen verfolgen und sich somit gut gegenseitig ergänzen können. Um dies gewährleisten zu können bedarf es einer klaren Zuständigkeit, welche die beiden Systeme der Wissensinfrastruktur ganzheitlich steuert, weiterentwickelt und inhaltlich moderiert.

5.3.3 Wissensplattform Daten: Zugriff und Rechte

Für den laufenden Betrieb der Wissensplattform Daten bedarf es verschiedener Grundsätze in Bezug auf die Nutzung und Rechte innerhalb der Wissensplattform. In diesem Kontext ist zu erwähnen, dass die Wissensplattform Daten eine nested page und somit Teil des XWiki-Bereiches [echtdigital – globales Wiki](#) ist. Grundsätzlich sind also die Regeln, Leitlinien sowie Rollen- und Rechtekonzepte des übergeordneten Bereiches auch für die Wissensplattform Daten bindend. Die übergreifende Administration der XWiki-Plattform liegt im Referat StK13.

Auf Ebene der Wissensplattform Daten gibt es darüber hinaus jedoch weitere Regelungs-Aspekte in Bezug auf die Nutzung der Plattform. Grundsätzlich hat jede:r Nutzende Zugriff auf die Wissensplattform Daten. Voraussetzung ist ein registrierter Zugang in der Wissensplattform XWiki. Alle registrierten Nutzende können grundsätzlich auf den Bereich Wissensplattform Daten zugreifen, Änderungen vornehmen sowie kommentieren. Ausgenommen hiervon ist die Unterseite *Kompetenzzentrum Daten Schleswig-Holstein (KoDa.SH)*, da diese Seite als Informationsseite zu KoDa.SH fungiert und somit zentral durch das Kompetenzzentrum gepflegt wird.

6 Outro

Die Etablierung des Kompetenzzentrums Daten Schleswig-Holstein (KoDa.SH) hat die Basis für die Förderung von Datenkompetenz in der Landesverwaltung SH geschaffen. Die Kernprodukte und Maßnahmen wurden konzipiert, pilotiert und in

den Linienbetrieb überführt. Die Rollen *Datenberater:in* und *KoDa.SH-Office* sind als zentrale Anlaufstellen etabliert, interne Rollen und Prozesse eingeführt, und die Kommunikation wurde durch Formate wie das Datenfachnetzwerk (DFN) und das Datencafé gestärkt. Das Datenforum bietet eine Plattform für den ressortübergreifenden fachlichen Austausch.

Die bisher erreichten Ergebnisse bilden eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung und den nachhaltigen Erfolg von KoDa.SH. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung an neue Anforderungen bleibt dabei ein zentraler Erfolgsfaktor. Der volle Nutzen von KoDa.SH entfaltet sich nämlich erst mittelfristig und nur dann, wenn die organisatorischen und strategischen Rahmenbedingungen gegeben sind.

Das hier beschriebene KoDa.SH ist nicht das in der Landesdatenstrategie beschriebene Kompetenzzentrum, welches „methodische, technische, organisatorische und datenrechtliche Kompetenzen [...] vereinigt“, um „ressortübergreifende Themen des Datenmanagements perspektivisch zentral zu bündeln“⁴, sondern bildet einen ersten, grundlegenden Schritt, indem es gezielt den Aspekt Datenkompetenz bedient. Datenkompetenz alleine reicht aber nicht aus, um Nutzen (wie z.B. Effizienzgewinne durch Automatisierung) aus der Digitalisierung zu ziehen, sondern es müssen auch u.a. technische Infrastruktur und Datenqualität stimmen. Ebenso stößt auch die Datenkompetenzförderung selbst schnell an ihre Grenzen, wenn sie nicht mit für Datenarbeit geeigneten Organisations- und Rollenstrukturen sowie Softwaretools einher geht.

Daher sind weitere Maßnahmen und Projekte notwendig, um das in der Landesdatenstrategie beschriebene Kompetenzzentrum zu etablieren, um somit die Datenreife der Landesverwaltung gesamtheitlich zu stärken und das wahre Potential von datenbasiertem Verwaltungshandeln auszuschöpfen.